IV. Jahrgang. Mittwoch, 21. Juli 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Catalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 168. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die Wahrheit über unsere Marine.

Für die Gegenwart und die nächste Zukunft steht auf der öffentlichen Tagesordnung Deutschlands in vorderster Linie die **Marinefrage**. Sie ist schon im Reichstage discutirt, Minister sind darüber gestürzt, zwischen Parlamentsmajorität und Regierung hat sich ein Gegensatz aufgethan, der um ein Haar einen conflictartigen Charakter annehmen konnte. Aber bei alledem ist die Frage an sich ungeklärt geblieben und für die übergroße Mehrheit der Bevölkerung so dunkel, wie zuvor. Es wird wahrscheinlich unwidersprochen und ganz gewiß unwiderlegt bleiben, wenn wir behaupten, daß, abgesehen von den sachverständigen Kreisen, sowie dem numerisch geringen Bruchtheile der Nation, der an den Küsten wohnt, unter zehntausend Deutschen durchschnittlich höchstens Einer ausreichend über den Zustand und die Bedürfnisse unserer Flotte und Allem, was damit zusammenhängt, unterrichtet ist. Seit den Reichstagsverhandlungen ist nur nach einer Richtung hin ein Umschwung eingetreten: wir haben uns ein wenig die Beweise vergegenwärtigt, welche die Geschichte von der Bedeutung der kriegsmaritimen Kraft aus der Vergangenheit der seefahrenden Völker aufbewahrt, und wir haben ein ungefähres Bild von den hochwichtigen nationalen und wirthschaftlichen Aufgaben, die unsere Marine in Kriegs- und Friedenszeiten zu bewältigen hat, gewonnen. Das genügt für die Erkenntniß der Nothwendigkeit, die deutsche Marine, soweit unsere materiellen Kräfte reichen, zu pflegen und sie, *ebensowenig wie das Landheer*, zu vernachlässigen. Aber nach wie vor ist es den Allermeisten — gerade wie dem Reichstage, als er s. Zt. von der Hollmann'schen Vorlage „überfallen" wurde — ein dunkles Räthsel, daß trotz des Aufwandes von hunderten von Millionen unsere maritime Schutz- und Wehrkraft hinter derjenigen anderer Staaten dermaßen unverhältnißmäßig zurückgeblieben sein soll, daß der annähernde Ausgleich nur durch Bewilligung einer Viertelmilliarde zu Wege gebracht werden könne.

Jede ehrliche, zuverlässige Aufklärung über diesen letzteren Punkt muß sonach mit Dank entgegengenommen werden. Wir glauben, daß uns eine solche in ausgedehntem Maße und in populärer Form durch die eben erschienene und vom Alldeutschen Verbande verbreitete Broschüre von Bruno Weyer über den „*Niedergang deutscher und den Aufschwung fremder Seemacht*" gegeben ist. Wenn hier und da in den Ausführungen auch einige scharfe, unnüthige Betrachtungen, besonders gegen den Reichstag eingestreut sind, so gehen sie doch im Ganzen nicht über ein würdiges Maß hinaus und können vor Allem den *bestimmten Daten und sprechenden Ziffern* keinen Abbruch thun. Außerdem ist der Verfasser Capitänleutnant a. D., also einerseits fachmännisch unterrichtet, andererseits durch seine Außerdienststellung unabhängig von Regierung und oberster Marineleitung. Wir dürfen daher unbefangen die erläuternden Mittheilungen und werthvollen Zusammenstellungen entgegennehmen, welche mit Hilfe von sieben graphischen Uebersichten die Stärkeverhältnisse der verschiedenen größeren Flotten klarlegen und beleuchten, auf welche Weise unsere vaterländische Seemacht nicht nur im *Vergleich* mit den fremden Marinen, sondern sogar *absolut* seit einem Jahrzehnt in ihren Schiffsbeständen zurückgegangen ist.

Nach dem gegebenen Ueberblick über die Entwickelung der deutschen Panzerflotte stand dieselbe 1880 an dritter, 1890 an vierter, 1897 an fünfter Stelle. 1899 wird sie an sechster Stelle stehen, überholt selbst von derjenigen Italiens, Rußlands und der Vereinigten Staaten. Dieses Verhältniß gestaltet sich noch schlechter, wenn man überschaut, was die Nationen von 1880 bis Mai 1897 an Panzerschlachtschiffen und neuzeitigen Kreuzern bauten: da ist rücksichtlich der ersteren Deutschland nicht allein von England und Frankreich, sondern auch von Italien und Rußland überflügelt und steht mit den Vereinigten Staaten gleich; betreffs der *Kreuzer* aber rangirt es an *achter* Stelle, noch hinter Japan und Spanien. Eine Tafel veranschaulicht die Berechnung der Panzerkreuzer und geschützten Kreuzer — unter Zuzählung dessen, was schon vor 1880 vorhanden war — für die Jahre 1880, 85, 90, 95, 97 nebst den im Bau befindlichen bis 98: demüthig schleicht sich hier die deutsche Curve unter denen aller aufstrebenden Nationen entlang, sich nur über die Linie Oesterreichs erhebend, dessen Seehandel bekanntlich kaum ein Sechstel des deutschen erreicht. Naturgemäß müßte der der Handelsmarine zu gewährende Schutz ihren Größenverhältnissen entsprechen: in der Zusammenstellung der meisten europäischen Handelsflotten übertrifft nur die englische unsere deutsche und zwar um das Siebenfache. Aber die *zweitgrößte* in ihrer Leistungsfähigkeit ist doch die *deutsche Kauffahrteiflotte*, bedeutend größer, als die französische, ja größer als die französische und russische zusammen genommen.

Dem gegenüber ist der Verfall unserer Kriegsflotte an Schiffsbeständen seit Mitte der 80er Jahre augenfällig. Heute hat das Reich für den auswärtigen Dienst nur 2 Fahrzeuge mehr, als der Norddeutsche Bund 1869. Ja, 1871 hatte Deutschland genau so viel Schiffe an Kreuzern und Kanonenbooten wie 1897. Wir stehen heute zahlenmäßig um 1 Panzerschiff besser als 1875; aber die damaligen Schiffe waren thatsächlich *moderne* Schlachtschiffe, während von unseren heutigen 9 nur 4 auf diesen Charakter Anspruch haben. Nicht nur *ziffernmäßig*, sondern auch bezüglich der *Tüchtigkeit* des Vorhandenen sind wir in Niedergang gerathen. Was die moderne Technik ermöglichte und erforderte, ist von Kleinstaaten, wie Spanien und Chile, mehr und besser erfüllt, als von Deutschland. Mitte der achtziger Jahre dagegen besaßen wir noch die drittmächtigste Flotte der Welt.

Das wäre so ungefähr die Summe dessen, was die graphischen und ziffernmäßigen Weyer'schen Uebersichten reden. Es ist die actenmäßige Darlegung einer „Sebstentwaffnung", wie ihres Gleichen sonst in der Geschichte nur bei absterbenden Völkern verzeichnet wird. Zu diesen zählt das deutsche, Gott lob, noch nicht. Es wird also fragen dürfen und müssen: *Zunächst*, wer für unseren derzeitigen unzweifelhaften maritimen *Ohnmachtszustand* verantwortlich ist, und *sodann*, wie demselben in Bälde abzuhelfen sei. Auf beide Fragen wollen wir in einem nachfolgenden Artikel die Antwort suchen.

Parlamentarische Auslands-Interpellationen.

Wie in der italienischen und französischen Deputirtenkammer, so ist jetzt auch im englischen Unterhause die *orientalische Angelegenheit* des Langen und Breiten behandelt. Der Unterstaatssecretär des Aeußeren Curzon hat sich mit großem Wortschwall ausgelassen, aber inhaltlich giebt seine Rede nicht mehr, als der französischenKammer geboten worden. Was alle Welt weiß und wovon noch Niemand das Gegentheil behauptet hat, das wird in vollendeter Form gesagt. Es wird insbesondere immer wieder die *bisherige* Einigkeit der Mächte und ihr Wunsch des Friedensschlusses betont. Aber nirgends wird die Frage beantwortet, wie es nun wird, wenn der Türke sich mit den Worten in den Conferenzen ebenso wenig als mit den brieflichen Vorhaltungen schrecken läßt; ob *auch dann* die Einigkeit verbürgt bleibt bis zur *That*, bis zu effectiven Zwangsmaßregeln, bis zum europäischen Kriege gegen die Türkei! In diese Frage ist ja aber das ganze Räthsel des Friedensschlusses und der orientalischen Angelegenheit überhaupt eingehüllt. Es zeigt sich hier wieder recht deutlich, daß Interpellationen über auswärtige Politik vor Parlamenten von den Regierungsvertretern immer eine Antwort erhalten, welche nur Bekanntes kund giebt, aber alles Interessante und die Gemüther Beunruhigende verschweigt. Gerade in derselben Unterhaussitzung war auch wegen des abessynischen Kriegsbündnisses gegen den Mahdi interpellirt: *Hier* antwortete Herr Curzon knapp und kurz, daß ein Vertrag mit Abessynien bestehe, daß er aber über den Inhalt „bei dem gegenwärtigen Zustande der Dinge" etwas zu sagen nicht in der Lage sei. Eine vorzügliche Belehrung, aber auch eine natürliche. Denn Staatsgeheimnisse hängt man eben nicht an die große Parlamentsglocke.

Li-Hung-Tschang II.

Als außerordentlicher Gesandter und Bevollmächtigter ist vom Kaiser Chinas nach Europa Herr Chang-Yen-Huan gesandt und hat sich auch bereits in Deutschland umgesehen. Das Gefühl, daß wir für unser ostasiatisches Zusammengehen mit Rußland und Frankreich keinerlei Lohn geerntet haben, in Verbindung mit der Nothwendigkeit, für die intensive Arbeit unserer Industrie immer neue Absatzmärkte zu suchen, läßt unsere Handelskreise fortgesetzt mit Sehnsucht nach China blicken, das so viele und reiche Gaben auszutheilen hat. Damit mag es zusammenhängen, daß wir s. Zt. den angeblichen „Vicekönig" Li-Hung-Tschang mit ungewöhnlichen Ehrungen und Hoffnungen aufnahmen, um hinterher die allerbittersten Enttäuschungen zu erfahren. Wenn wir dasselbe Spiel noch einmal und mit gleicher Erfolglosigkeit treiben, so vergeben wir unserer Würde und setzen uns selbst in den Augen der Chinesen herab. Das heißt: wir bringen das Gegentheil von dem, was wir wollen, zu Wege. Leider deuten manche Anzeichen darauf, daß wir bei Chang-Yen-Huan wiederum in eine falsche Action gerathen. Speichellecker erheben den chinesischen Bevollmächtigten, der nichts als ein tüchtiger und daheim wohlangesehener Beamter ist, aus einer Kaufmannsfamilie entsprossen, bereits zu einem Prinzen und Verwandten des kaiserlichen Hauses. Wenn er bei seinen Besuchen demgemäß auch geehrt werden sollte, so wäre das nicht blos eine äußerliche Blamage, sondern auch ein politischer Fehler. Denn kein Volk der Erde legt auf die Etikette größeren Werth, als das chinesische. Es darf daher hiervor geradezu gewarnt werden. Wenn an den chinesischen Küsten jemals etne stolze deutsche Flotte gesehen worden wäre, könnten wir tn jenem Lande durch die uns gezollte, mit Furcht gemischte Achtung Aehnliches erreichen, wie andere Mächte. So sind wir auf den guten Willen und die Einsicht der Vertrauensmänner der chinesischen Regierung angewiesen: diese haben glücklicherweise einigen hellen Blick und werden uns diejenigen Bestellungen geben, welche wir ihnen am besten auszuführen vermögen — *nicht mehr*, und wenn wir Herrn Tschang noch so viel Festbanketts geben und ihn mit Aufmerksamkeiten überhäufen!

Das Getreideeinfuhrverbot,

wie es in der Eingabe des Bundes der Landwirthe gefordert wird, steht mit der nächster Tage fallenden Entscheidung über das Vereinsgesetz im Vordergrund der politischen Discussion. Uebereinstimmend mit unserer Auffassung wird beinahe von der gesammten deutschen Presse die geforderte Maßregel als *undurchführbar* und als ein *Bruch der durch die Handelsverträge* nun einmal eingegangenen Verpflichtungen bezeichnet. Daß wir dieser unserer Ueberzeugung offen Ausdruck verliehen haben giebt einer gewissen Art von Presse willkommene Gelegenheit, wieder einmal über uns herzufallen, und zur Abwechslung greift man unsere *bestimmte* Stellungnahme an, während man sich erst kürzlich bemühte, uns als vollständig tendenzlos hinzustellen und

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es war ein trüber, grauer Tag Ende April, da der Majoratserbe Derer v. Landskron mit seiner jungen Frau in das Schloß seiner Väter einzog. Feuchtschwer hing die Fahne an der Fahnenstange auf dem Dache nieder; die goldene Krone im Wappen über dem Portal leuchtete in dem darüber hinrieselnden Regen.

Eine Schaar von Dienern eilte herbei, als der Wagen in den Säulengang vor dem Schlosse einfuhr. Ehrerbietig grüßend und geschäftig das Gepäck besorgend, musterten sie verstohlen die junge Frau. Aber sie sahen nichts als eine schlanke Gestalt, das Gesicht verhüllte ein grauer Reiseschleier. An Herbert's Arm stieg Gertrud die breite Marmortreppe hinauf, an seinem Arm trat sie in das hohe Gemach, in dem die ältere Gräfin Landskron, ihren Sohn erwartend, stand. Wie sie ihm auch zürnte, sie hatte ihn viele Monate lang nicht gesehen, das Mutterherz forderte seine Rechte. Sie breitete ihm die Arme entgegen. Herbert ließ die Hand seiner Frau sinken und eilte seiner Mutter entgegen. In langer, inniger Umarmung hielten sie sich umschlungen, und die stolze Frau fühlte die stumme und doch so beredte Bitte des Sohnes: zu vergeben, zu verzeihen! Wieder und wieder zog sie ihn an sich und sah ihm ins Auge: „Mein Sohn, mein Herbert, bist Du noch der Alte?"

Und er lächelte mit feuchten Augen: „Genau derselbe, meine Mutter!"

Stumm war Gertrud inzwischen nahe der breiten Flügelthür stehen geblieben, die der Diener sofort nach ihrem Eintritt respectvoll hinter ihnen geschlossen hatte. Ein bitteres Gefühl überkam sie: Würden Mutter und Sohn so lange Zeit zu ihrer gegenseitigen Begrüßung gebraucht haben, wenn Herbert eine hochgeborene Dame ins Schloß gebracht hätte? In diesem Falle hätte sicher die Schwiegertochter den ersten Gruß erhalten!

Ihre Augen wanderten prüfend über die kalte Pracht des Gemaches, und es beschlich sie ein Gefühl wie Heimweh, so daß sie wie ein Kind hätte weinen mögen.

„Mein Sohn, was hast Du gethan?" begann jetzt die alte Gräfin halblaut, und Herbert wandte sich rückwärts, schlug zärtlich Gertrud's Schleier zurück und führte sie der älteren Dame zu.

„Eine liebe Tochter habe ich Dir gebracht, Mama; Du wirst gütig gegen sie sein, nicht wahr, wenn Du Dich erst einmal davon überzeugt hast, daß sie Deinen Sohn unaussprechlich glücklich macht."

Alle Weichheit und Liebe waren aus dem Gesicht der Gräfin Mutter geschwunden; mit harten, kalten Augen blickte sie ihre Schwiegertochter an und reichte ihr zögernd die Hand, die Gertrud, mit Ueberwindung ihre Thränen zurückdrängend, eine Secunde lang berührte, ohne sie zu küssen, was die Gräfin ohne Zweifel und mit Recht erwartet hatte; das Unterbleiben dieser Höflichkeitsform zeigte ihr vom ersten Augenblicke an in hellstem Lichte, daß ihres Sohnes Frau aus einer anderen Welt stamme, als die ihre war. „Sie müssen mir Zeit lassen, meine Liebe," sagte sie daher herb. „Mein Sohn hat, wie Sie ja wissen werden, dadurch, daß er Sie zur Frau wählte, so sehr meine Erwartung getäuscht, daß Sie es begreiflich finden werden, wenn ich Sie noch nicht mit verwandtschaftlichen Gefühlen begrüßen kann."

„Aber Mama —" rief Herbert bestürzt, doch Gertrud unterbrach ihn schnell: „Laß das, Herbert, Deine Mutter hat vollständig Recht, und Offenheit schätze ich, dafür kennst Du mich. Ich fühle ja ganz dasselbe, denn auch meine Erwartungen sind bitter getäuscht worden. Ich versichere Ihnen, Frau Gräfin, wenn ich Ihren Sohn als Grafen Landskron kennen gelernt hätte, so stünde ich jetzt ganz gewiß nicht hier. Auch ich kann vorläufig nicht von verwandtschaftlichen Gefühlen für die Angehörigen meines Mannes durchdrungen sein."

Sprachlos schaute die Gräfin die junge Frau an, die die Kühnheit hatte, ihr, der Gräfin Landskron, mit den gleichen Waffen entgegenzutreten, die sie selbst benutzte.

„Ich bitte Dich, Mama, rechne Gertrud nicht zu, was sie jetzt gesagt hat," bat Herbert, der verzweifelt war über das Verhalten seiner Frau, „sie ist sehr empfindlich und —"

„Und ich habe sie gereizt, das willst Du doch sagen?" bemerkte die Gräfin schneidend. „Da haben wir ja gleich in den ersten Minuten den Conflict, den Du heraufbeschworen hast, Herbert; Deine Frau die Gegnerin Deiner Mutter, und Du selbstverständlich Parteigänger Deiner Frau. Aber Ihre Offenheit ist anerkennenswerth," wandte sie sich an Gertrud, welche mit den Fingern ihrer Rechten das Emailbildchen an ihrem Armband wie einen Talisman umklammerte. „Wir müssen also überlegen, wie wir unser gegenseitiges Verhalten in Zukunft zu gestalten haben. — Ich bin es, die versöhnt werden muß."

„Nicht von mir, denn ich habe kein Unrecht gegen Sie begangen," entgegnete Gertrud herb und schnell, während die Empörung ihr das Blut in's Gesicht trieb. Mußte sie nicht eben so gut versöhnt werden?

„Gertrud, mir zu Liebe antworte meiner Mutter nicht in so schroffer Weise," bat Herbert, unglücklich über den Zusammenstoß dieser beiden unbeugsamen Frauencharaktere, den er wohl gefürchtet, aber doch nicht gleich bei der ersten Begegnung in so schroffer Weise erwartet hatte. „Mama wird sich ein ganz falsches Bild von Dir machen; wie soll sie sich nun denken können, wie lieb und gut Du im Grunde Deines Herzens bist."

Gertrud war im Begriff zu antworten, daß es ihr sehr gleichgültig sei, was die Frau Gräfin Mutter von ihr denke, da öffnete sich die Thür nach kräftigem Klopfen, und Herbert sah mit wahrer Herzenserleichterung seinen Onkel und seine Schwester eintreten. Jetzt mußte die peinliche Situation doch ihr Ende erreichen.

„Verzeih, Karola," rief Graf Körting schon von der Thür aus seiner Schwester zu, „daß wir Dein strenges Gebot übertreten und ungerufen hier erscheinen. Aber wir hielten es nicht länger aus, das heißt ich, denn Clementine hätte es nicht gewagt, Dir ungehorsam zu sein. Ich habe sie verleitet. Wir brannten vor Neugierde, unsere junge neue Verwandte kennen zu lernen." Schnell näherte sich der Rittmeister der jungen Frau. Ein Blick auf die erregten Gesichter der drei Personen verrieth ihm, daß es bereits eine unerquickliche Auseinandersetzung gegeben habe, und die Fremde that ihm in der Seele leid. „Seien Sie herzlich willkommen," sagte er deshalb warm, beugte sich ritterlich über die Hand Gertrud's und rief scherzend: „Einem alten Onkel muß die neue Nichte aber noch ein vertraulicheres Willkommen zugestehen — Herbert, Du erlaubst wohl!" Und ohne Gertrud's Zustimmung abzuwarten, berührte er mit seinen Lippen zart die Wange der jungen Frau. Diese erröthete und schaute ungewiß den neuen Onkel an; sein herzlicher Gruß hatte sie in diesem Moment im Gegensatz zu der beleidigenden Kälte im Benehmen seiner Schwester tiefer bewegt, als dies sonst wohl der Fall gewesen wäre. Und wie sich Gertrud's Gesicht in reizender Verwirrung, mit vor Erregung glänzenden Augen ihm voll zuwandte, trat der Rittmeister auf's Aeußerste überrascht einen Schritt zurück. „Donnerwetter, ist das ein Prachtexemplar von einem Weib!" dachte er, und da er seinen Neffen Herbert mit kräftiger Herzlichkeit umarmte, flüsterte er ihm in's Ohr: „Du bist ein Teufelskerl, mein Junge, und im gratulire Dir!"

(Fortsetzung folgt.)

uns gerade diese angebliche Farblosigkeit zum Vorwurf macht. Dem hiesigen conservativen Organ können wir auf diese fortgesetzten Anzapfungen nur erklären, daß wir stolz darauf sind, frei und unabhängig nach allen Seiten hin nach bestem Wissen und Gewissen unserer Ueberzeugung Ausdruck verleihen zu können. Auch wir haben ein warmes Herz für die Landwirthschaft und erkennen die gewaltige Bedeutung dieses hervorragenden Factors in unserem staatlichen und wirthschaftlichen Leben voll und ganz an, auch wir verschließen uns keineswegs der Einsicht, daß die Verhältnisse vielfach dringend einer Besserung bedürfen, aber wir werden als einsichtige Politiker und ehrliche Menschen immer nur für das eintreten, was wir nach gewissenhafter Prüfung für durchführbar, für recht und gerecht und im Einklang mit den allgemeinen Interessen des Staates halten. Das eben ist der Vorzug der unabhängigen Presse vor der Parteipresse, — er zeigt sich auch in diesem Falle wieder klar und deutlich! Denn, während wir als unabhängiges Organ offen unsere Ansicht sagten, hat gerade das hiesige conservative Organ sich bis zur Stunde noch mit keiner Silbe zustimmend oder ablehnend zu der Forderung geäußert. Es thut auch gut daran, erst auf die Erleuchtung von oben zu warten, nicht daß es wieder ähnlich geht, wie bei der Vereinsgesetz-Vorlage, die man in der Nummer vom 16. Mai als schlechterdings unannehmbar bezeichnete, um nachher, als die Unterordnung unter die Parole eine andere Stellungnahme erforderte, mit Pauken und Trompeten ins andere Lager abzuschwenken und jeden als Reichsfeind zu bezeichnen, der es noch wagte, auf die schweren Gefahren gerade dieser Novelle für unser politisches Leben aufmerksam zu machen. Auch die „Danziger Neueste Nachrichten" entgingen diesen geschmackvollen Angriffen nicht, obwohl jeder nur einigermaßen loyal denkende Leser an unserer durchaus nationalen und vaterlandsliebenden Gesinnung und Haltung nicht den geringsten Zweifel hegen konnte.

Im vorliegenden Falle würde übrigens die verehrte Collegin gut gethan haben, noch 24 Stunden mit ihrer Polemik zu warten — sie hätte sich dann eine gewaltige Blamage erspart. Denn genau in demselben Augenblick, in dem sie unsere Haltung als „freisinnig" verurtheilt, äußern sich, o Schrecken! — ihre Berliner Gesinnungsgenossen ganz genau in demselben Sinne, ja daß heute, wie die „Post" ganz behauptet — mit alleiniger Ausnahme der partei-officiellen „Deutschen Tageszeitung" die gesammte deutsche Tagespresse dem Antrag ablehnend gegenüber steht. Wir sind also mit unserer Tendenz nicht nur im Einklang mit der freisinnigen und nationalliberalen Presse, sondern auch mit conservativen Organen wie „Post", „Kreuzzeitung" 2c. Unsere verehrte Collegin wird jetzt also nicht mehr leugnen wollen, daß wir uns mit unserer Opposition in einer sehr nach ihrer Ansicht guten Gesellschaft befinden; wird sie aber auch loyal genug sein, ihren Lesern diese Thatsache mitzutheilen?

* * *

Bisher hat sich, wie wir schon neulich in unserer Besprechung der Eingabe erwähnten und wie die freiconservative „Post" heute bestätigt, nur das officielle Organ der Antragsteller, die „Deutsche Tageszeitung" rückhaltlos für die Forderungen des Bundes erklärt, sie schreibt u. A.:

Es sind von der letzten Ernte noch mehrfache Vorräthe vorhanden. Die Einfuhr ausländischen Getreides steigt trotzdem, die neue Ernte kommt auf den Markt. [illegible] das Verbot des Terminhandels durchgesetzt wurde, [illegible] Getreides ein Riegel vorgeschoben sei. [illegible]

Alle anderen Blätter, auch die mit den Bestrebungen des Bundes der Landwirthe sonst im Großen und Ganzen sympathisirenden Organe der Conservativen Partei verhalten sich ablehnend. So sieht die hochconservative „Kreuzzeitung" in der Eingabe zwar „ein Zeichen der hochgesteigerten landwirthschaftlichen Noth, so weitgehende Maßregeln verlangt kein Stand und keine Partei ohne zwingende Gründe" [illegible] Wir können uns trotzdem nicht mit der Eingabe einverstanden erklären, da wir die Forderung für undurchführbar halten. [illegible] der Antrag Kanitz die bisher gefundene glücklichste Form bietet, [illegible] daß die Festlegung eines Mindestpreises für ausländisches Getreide den Handelsverträgen widerstreite.

Anders aber liegen die Dinge bei einem Getreide-Einfuhrverbote. [illegible]

Der Artikel 5 des Vertrages gestattet den beiden Staaten zwar unter gewissen Umständen, Einfuhrverbote zu erlassen, und zwar „aus Rücksicht auf die Gesundheit, die Veterinärpolizei und die öffentliche Sicherheit, oder aus anderen schwerwiegenden Gründen." [illegible] „Kreuzzeitung" [illegible] „Hamb. Corr.", das agrarfreundliche Organ des Fürsten Bismarck. [illegible]

Die freiconservative „Post" selbst sagt im selben Sinne:

Ein Getreideeinfuhrverbot, wie es der Bund der Landwirthe oder wenigstens dessen Leitung fordert, ist mit den bestehenden Handelsverträgen schwerlich [illegible] kann nicht die Rede sein.

Verstößt aber ein Getreideeinfuhrverbot gegen das Vertragsrecht, so wird und muß es für die Regierung indiskutabel sein. Das Reich ist es sich selbst und seiner Mission als Hüter des europäischen Friedens schuldig, seine vertraglichen Verpflichtungen mit der äußersten Gewissenhaftigkeit und Loyalität zu erfüllen."

Das Blatt bezeichnet schließlich den Antrag als einen Schlag in's Wasser, er erscheine deshalb sowohl vom Standpunkte der allgemeinen Politik, wie der landwirthschaftlichen Interessen als ein Fehler. Daß er aber gestellt wurde, ist der „Post" ein Beweis der (auch von den „D. N. N." nicht geleugnete) Nothlage der Landwirthschaft, die auf andere Weise als durch Annahme solcher rechtswidrigen Anträge zu beseitigen die „Post" der Regierung empfiehlt.

Um den Reigen der conservativen Blätter aller Schattirungen hier vorzuführen, theilen wir noch die Ansicht des „Reichsboten" mit:

Der „Reichsbote" meint, der Antrag des Bundes möge durch die Stimmung, aus der er hervorgegangen, erklärlich sein und in manchen seiner sachlichen Gründe und Behauptungen Beachtung verdienen, durchführbar aber sei er nicht. U. A. sagt das Blatt: „Es sind politische und wirthschaftliche Gräben, über welche der Antrag nicht hinweg kann. Zunächst läßt er sich nicht mit den Handelsverträgen vereinigen. Daß sich die Vertragsländer selbst auf den Auffassungs-Standpunkt der Eingabe stellen werden, ist doch kaum anzunehmen. Mit dem Geiste einer vertragstreuen Stellung des Deutschen Reiches würde es nicht harmoniren, ein solches Ansinnen zu stellen. Suspendiren wir die Einfuhr von Weizen und Roggen, so könnte das Ausland als Repressalie die Einfuhr von Industrie-Producten aus Deutschland suspendiren, Gründe dafür würde das Ausland schon finden. **Der Antrag wäre deshalb geeignet, die größte Verwirrung anzurichten.**"

Die „Berl. N. Nachr.", denen kein Mensch Feindschaft gegen die Landwirthschaft wird nachsagen dürfen, schreiben:

„Nach unserem Dafürhalten ist der Vorschlag einfach unausführbar, ganz abgesehen davon, daß dieser für andere Länder eine Präcedenz schaffen würde, von Deutschland gelegentlich die Suspendierung solcher Zölle zu fordern, welche dort unbequem gefunden werden. Wohin würde man auf diesem Wege gelangen!

Auch die Blätter der Mittelparteien sind ausnahmslos gegen die Eingabe, von der ganz links stehenden Presse zu geschweigen.

Mit den Ausführungen der „Kreuzzeitung" und der „Post" stimmen unsere eigenen Bemerkungen zu der Eingabe des Bundes in unserer vorgestrigen Nummer 166 sachlich und theilweise sogar in den Wendungen überein. Wir schrieben schon am Montag:

Die zu niedrig erscheinenden Preise gehören aber zu diesen „anderen Gründen" (die nach Artikel 5 des Vertrages vollständige Einfuhrverbote gestatten) nicht vielmehr ganz im Gegentheil zu denjenigen, die der Handelsvertrag gerade ausschließen will! Eine Gewährung der neuen agrarischen Forderung würde daher einen offenen Vertragsbruch gegen Rußland und ebenso einen Bruch der übrigen internationalen Zollverträge bedeuten. Eine loyale Regierung ist schlechterdings außer Stande, solchen Bruch zu vollziehen.

Politische Tagesübersicht.

Eine geradezu unglaubliche Frechheit legt der Erzlump und Gauner Cornelius Herz an den Tag. Er hat an Faure einen Brief gerichtet, in dem er von Frankreich fünf Millionen Dollars Schadenersatz wegen der gerichtlichen Verfolgung fordert und als amerikanischer Bürger mit dem Eingreifen der Vereinigten Staaten droht, wenn man seine Forderung nicht erfüllt. Dem Panamaausschuß schreibt er vor, am 12. August nach Bournemouth zu kommen, da es ihm früher nicht passe. Er giebt dem Ausschuß auch gebieterisch auf, alle Gerichtsschriften seiner zahlreichen Strafsachen mitzubringen und in seine Hand einen Eid zu leisten, daß er thatsächlich über die Panamasache volles Licht verbreiten wolle.

Paris, 20. Juli.

Der Brief, den Cornelius Herz an die Panama-Commission gerichtet hat und in welchem er neue Bedingungen stellt, unter denen er die Commission empfangen will, hat in den Wandelgängen des Palais Bourbon große Aufregung hervorgerufen. Der Brief bedeutet für die Commission einen unangenehmen Zwischenfall, da bereits mehrere Mitglieder derselben mit dem Präsidenten Vallé an der Spitze nach London abgereist waren; auch hatte die Quästur der Kammer schon in einem Hotel in London 26 Zimmer bestellt. Unter den Deputirten, welche der Commission nicht angehören, herrscht allgemeine Heiterkeit.

Paris, 20. Juli.

Die Panama-Commission hat beschlossen, die Reise nach Bournemouth aufzugeben, da der Brief Cornelius Herz, beweise, daß Herz sich der Erfüllung seines Versprechens zu entziehen suche und seine Aussagen von einer Bedingung abhängig mache, die unmöglich ernst genommen werden könne. (Blamirt hat sich die Commission, daran ist nichts mehr zu ändern.)

*

Suspendirung der Verhandlung. Da die Türkei die strategische Grenzlinie, welche von den Militärattachés festgesetzt ist und auf deren Annahme die Mächte durchaus bestehen, bisher nicht angenommen hat, sind die Verhandlungen zwischen den Botschaftern und Tewfik-Pascha suspendirt worden, obwohl Tewfik-Pascha den Botschaftern noch fortgesetzt Mittheilungen zugehen läßt, in denen es heißt, daß die Frage in befriedigender Weise erledigt werden würde.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juli. Der Kaiser besichtigte am Montag längere Zeit den auf der Nordlandsreise befindlichen Schnelldampfer „Auguste Victoria" in Bergen. Der Kaiser äußerte sich außerordentlich befriedigt über den vor kurzem vollzogenen gelungenen Umbau und sprach wiederholt seine Anerkennung aus über die schöne Einrichtung des Schiffes. Der Capitän der „Auguste Victoria" erhielt bald darauf die Photographie des Kaisers mit eigenhändiger Widmung. Den Passagieren wurde vom Kaiser die Besichtigung der „Hohenzollern" gestattet.

Nach der Besichtigung der „Auguste Victoria" hat der Kaiser folgendes Telegramm an die Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gerichtet: „Soeben „Auguste Victoria" inspicirt und freue mich, aussprechen zu können, daß das Schiff in allen Theilen in mustergiltiger Verfassung sich befindet. Der Capitän hat einen vortrefflichen Eindruck gemacht."

Am Dienstag Vormittag ist der Kaiser mit dem Herzog Karl Theodor an Bord wieder in Bergen eingetroffen.

— Ueber das Befinden des Kaisers wird im „Reichsanz." folgende Mittheilung veröffentlicht:

„Die heute früh von Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Karl Theodor vorgenommene Untersuchung des Auges Seiner Majestät hatte ein durchaus befriedigendes Ergebniß; das Sehvermögen ist in keiner Weise gestört, nur bestehen noch leichte Reizerscheinungen, in Folge deren Seine Majestät sich noch Schonung auferlegen muß. Seine Majestät wird die norwegische Reise fortsetzen, während der Herzog demnächst von Göteborg die Heimreise antritt. — Dr. Leuthold."

— Mitte August wird der Kaiser mit der Kaiserin und den jüngeren Prinzen auf Wilhelmshöhe bei Kassel erwartet. Von dort wird er sich zum Kaisermanöver nach Homburg begeben.

— Folgende Episode aus Friedrichsruh erzählt der „Hamb. Corr.":

Als Sonntag Nachmittag gegen 4 Uhr Fürst Bismarck seine gewöhnliche Spazierfahrt machte, hielt ausnahmsweise der Wagen am Thore auf der Landstraße noch einen Augenblick still, da der Fürst eine Meldung eines Lüneburger Dragoners und eines ehemaligen Gendarmen aus Friedrichsruh entgegennehmen wollte. Nachdem der Fürst das Gespräch mit den beiden Leuten beendigt hatte, trat eine erwartungsvolle Stille ein. Man hoffte, der Fürst werde auch einige Worte an das zahlreich versammelte Publicum richten. Plötzlich rief in begeistertem Tone ein zum Besuch hier weilender Fabrikbesitzer A. Bauvier aus Chênée in Belgien: „Vive le Prince de Bismarck, illustre fondateur de l'Empire d'Allemagne", worauf der Fürst sofort antwortete: „Je vous remercie bien, Monsieur". Die Menge rief darauf Hoch! Viele wandten sich an den belgischen Herrn, um ihm ihre Freude über das von ihm ausgebrachte Hoch auszudrücken. Der Fürst sah sehr wohl aus, stieg bei der Rückkehr ohne Hilfe aus dem Wagen und entledigte sich seines Mantels. Die kurze Pfeife schien ihm vortrefflich zu munden.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Habicht", Commandant Corvetten-Capitän Gercke (Eduard), am 19. Juli in Kamerun angekommen.

Von dem am 23. Juli v. J. am Chantungvorgebirge untergegangenen Kanonenboot „Iltis" haben die Schiffe der zur Zeit in Ostasien anwesenden Kreuzerdivision nach langen Versuchen, den auf den Felsenvorsprung verschlagenen Theil des Schiffes abzubringen, diejenigen Schiffstheile geborgen, die zu bergen waren, um sie dann als Erinnerungszeichen an den Untergang einer heldenmüthigen Besatzung nach der Heimath überzuführen. Diese Gegenstände sind mit dem unlängst aus Ostasien heimgekehrten Lloyddampfer „Oldenburg" nach Wilhelmshaven gebracht und werden bei der dortigen Werft aufbewahrt. Es ist das zunächst die noch ziemlich gut erhaltene Schiffsschraube, die über und über verrostet ist. Ferner finden sich einige Revolvergeschütze, die durch das Seewasser stark gelitten haben und selbstverständlich niemals mehr Verwendung finden können. Dann ist eine große mehr als 1 Meter im Geviert haltende Eisenplatte mit zurückgekommen, die als Reserveplatte zur Ausbesserung von etwaigen kleineren Schäden mitgeführt wurde.

Die Officiere der „Hohenzollern" widmen dem verunglückten Kameraden v. Hahnke folgenden Nachruf:

„Heute wurde unser lieber Kamerad, der kaiserliche Lieutenant zur See Herr Gustav v. Hahnke uns durch einen plötzlichen Tod entrissen. Er stürzte bei einer Spazierfahrt mit einem Fahrrad in einen dicht am Wege vorbeibrausenden reißenden Gebirgsstrom. Wir verlieren in ihm einen Mann von hervorragenden Charakter-, Geistes- und Gemüthseigenschaften, einen vortrefflichen Officier, einen treuen Kameraden und Freund, welcher zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Wer ihn kannte, bewahrt ihm ein liebevolles und ehrendes Andenken.

Odde, in Norwegen, den 11. Juli 1897.

Im Namen des Officiercorps S. M. Yacht „Hohenzollern".

Freiherr v. Bodenhausen."

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine wird S. M. S. „Hyäne" Commandant Capitänlieutenant Becker, am 24. Juli von Kamerun aus die Heimreise antreten; ferner ist Reichspostdampfer „Stuttgart" mit dem Ablösungstransport S. M. SS. „Falke" und „Bussard", Commandoführer Corvetten-Capitän Krieg, am 19. Juli in Melbourne eingetroffen und wird am 21. Juli von dort die Heimreise fortsetzen.

Sport.

Internationale Amateur-Ruderregatta in Hamburg (zweiter Tag), 18. Juli. (Eig. Mitth.) Einer um den Alsterpokal (1875 gestiftet als Herausforderungspreis, drei Jahre nach einander zu gewinnen). 1. Klebahn vom Bremer Klub, 2. Sommerfeld vom Danziger R.-V., 3. Franz Jentsch v. d. Stettiner Sport-Germania. Hellas (Berlin) nicht gestartet. Vierer: 1. Ruderverein „Schwerin", 2. „Kosmos"-Hamburg, 3. Favorite-Hamburg. Achter um den Herausforderungspreis der Stadt Hamburg. (Drei Mal nach einander zu gewinnen, 1897 vom „Triton"-Stettin zu vertheidigen): 1. Germania-Hamburg, 2. Spindlersfelder R.-V., 3. „Wiking"-Berlin, der mit dem Berliner Ruderclub collidirt und vergeblichen Protest anmeldete. Vierer um den Wanderpreis des deutschen Ruderverbandes (vertheidigt vom Kieler R.-C.): 1. Mainzer R.-V., 2. Kieler R.-C. Spindlersfeld und „Wiking" nicht am Start.

Neues vom Tage.

Ein schauderhaftes Verbrechen

hat sich in Berlin zugetragen: ein Vater hat sein eigenes Kind aus dem Fenster gestürzt und getödtet. Der 30 Jahre alte, aus Torgau gebürtige Barbier Richard Fischer hat mitten in der Nacht sein jüngstes Kind, die am 18. Januar d. J. geborene Margarethe Fischer, aus einem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung auf den gepflasterten Hof hinabgeworfen und so getödtet. Fischer ist seit fünf Jahren verheirathet und Vater von drei Mädchen. Die Ehe war anfangs nicht unglücklich, wurde es aber, als Fischer in seinen wirthschaftlichen Verhältnissen durch eigene Schuld heruntergekommen war. Die Frau mußte nun den Lebensunterhalt für die ganze Familie beschaffen durch Waschen, während Fischer nur aushilfsweise bei verschiedenen Meistern arbeitete. Was er verdiente, ging für Schnaps drauf. In der Trunkenheit mißhandelte er dann Frau und Kinder. Oefters drohte er, seine Frau und die beiden Kinder umbringen zu wollen. Die beiden jüngsten Kinder nahmen vorsichtshalber Hausgenossen in der Regel die Nacht über zu sich. In der Unglücksnacht aber war das zufällig nicht geschehen und das wurde für die kleine Margarete verhängnißvoll. Fischer kam angetrunken nach Hause. Er hatte kaum die Küche betreten, da packte er auch schon seine Frau und riß sie an den Haaren hin und her. Als er ihr allen Ernstes drohte, ihr daß Genick zu brechen, floh die Geängstigten, um bei Flurnachbarn Unterkommen und Schutz zu suchen. Nun lief der Wüthende an das Bettchen des jüngsten Kindes, riß die Kleine heraus, schleppte sie von der Stube in die Küche und warf sie mit solcher Gewalt zum Fenster hinaus, daß sie gegen die gegenüberliegende Wand des Hofes flog. Zu einer unförmlichen Masse zerquetscht, fiel dann die Kleine auf das Pflaster hinab; das Leben war wohl schon nach dem Anprall an die Wand dem zerschmetterten Körper entschwunden. Schon hatte der Wüterich auch das zweitälteste Kind gepackt um es das Schicksal des ersten theilen zu lassen. Sein Lärmen hatte aber die Hausbewohner geweckt. Mehrere Männer eilten aus dem Hause zur Wohnung Fischer's hinauf. Nichts Gutes ahnend, trat der Tischler Krause kurz entschlossen die Thür ein und kam so noch gerade rechtzeitig, um das zweite Kind zu retten. Während er Fischer das Mädchen entriß, packten die anderen Männer den Wütherich, um ihn unschädlich zu machen. Fischer setzte sich mit einem Rasirmesser zur Wehre, er wurde aber überwältigt und an die Leiche seines Opfers hinuntergeschleppt. Hier lynchte man ihn, daß das Blut floß, und brachte ihn dann auf die Revierwache, wo er blutüberströmt ankam. Frech und ohne Spur von Reue äußerte er hier während der Vernehmung: „So, die bin ich los, die Andern kommen nach!"

* * *

Schweres Hagelwetter.

Zürich, 20. Juli. (W. T.-B. Telegr.) Ueber die Gemeinden Horgen, Waedenswyl, Hirzel, Maennedorf, Staefa und Küßnacht ging heute Abend ein schweres Hagelwetter nieder, das von einem heftigen Sturm begleitet war. Der Schaden ist bedeutend.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 22. Juli.** Gewitterregen, wolkig und schwül. S.-A. 4,7, S.-U. 8,5. M.-A. 10,39 M.-U. 2,12.

* **Personalien.** Der Gerichtsschreiber Kanzleirath Ehrlich in Pr. Friedland ist mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Der Commandirende General v. Lentze**, der am Montag in Graudenz eintraf, besichtigte gestern die 72. Infanteriebrigade auf dem Uebungsplatz Gruppe.

* **„Minister Achenbach".** Nach Nachrichten aus Terschelling haben die geborgenen Theile von dem Dampfer Minister Achenbach 40 F. gebracht.

* **Aus dem Oberverwaltungsgericht.** Die Polizei-Verwaltung in Graudenz hatte den Turnverein Sokol aufgefordert, die Vereinssatzungen einzureichen. Nachdem der Vorstand des Vereins die Satzungen in polnischer Sprache eingereicht hatte, verlangte die Polizeiverwaltung auch noch eine deutsche Uebersetzung, um zu prüfen, ob der Verein unter die Verordnung vom 11. März 1850 falle; da die Geschäftssprache in Preußen die deutsche sei, so seien alle Schriftstücke bei Behörden in deutscher Sprache vorzulegen. Hiergegen erhob der Vorstand des Vereins Beschwerde, erachtete sich zur Vorlegung von Satzungen überhaupt nicht verpflichtet, da der Verein nicht eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecke; eventl. habe er die Satzungen, wie sie vorhanden seien, vorzulegen. Die Behörde habe die Aufgabe, sich die Satzungen durch ihre Dolmetscher übersetzen zu lassen. Der Regierungspräsident sowohl wie der Oberpräsident wiesen die Beschwerden ab. Der Oberpräsident führte aus, auf Grund des Gesetzes vom 28. August 1876 müßten die Satzungen in deutscher Sprache abgefaßt und eingereicht werden. Rechtsanwalt Dr. von Laszewski verklagte darauf den Ober-Präsidenten von Goßler beim Oberverwaltungsgericht, welches auch zu Gunsten des Sokol entschied und u. A. folgendes geltend machte: Da nicht erwiesen sei, daß der Sokol bezweckt, auf öffentliche Angelegenheiten einzuwirken, könne die Verpflichtung nicht auf § 2 des Vereinsgesetzes gestützt werden. Die Polizeibehörde habe allen Vereinen gegenüber ein Ueberwachungsrecht und sei auch befugt, von diesen Auskunft zu verlangen. Durch Ueberreichung der Satzungen sei dies Alles geschehen. Brauche die Polizeibehörde eine deutsche Uebersetzung der Satzungen, so habe sie hierfür selbst zu sorgen, da es Aufgabe der Behörde sei, sich die Mittel zum polizeilichen Einschreiten zu beschaffen. Auch in dem Gesetz über die Geschäftssprache der Behörden 2c. vom 28. August 1876 sei keine Rechtfertigung der polizeilichen Verfügung zu finden. Die Vorschrift des § 1 dieses Gesetzes beziehe sich nur auf die eigenen Eingaben und Erklärungen von Privatpersonen und solche „Beilagen", die noch als Theile der ersteren anzusehen seien, nicht jedoch auf alle Beilagen, vor allem nicht auf die im Besitze einer Privatperson befindlichen, in fremder Sprache abgefaßten Werke, Urkunden 2c., die den Anlaß dazu geben, daß mit der Behörde in schriftlichen Verkehr zu treten sei. Einreichung von Uebersetzungen aber sei in den §§ 1 und 2 l. c. überhaupt nicht die Rede.

* **Das erste Badefest** auf der Westerplatte war vom denkbar günstigsten Wetter begünstigt. Klar schaute der tief blaue Himmel auf den mit hunderten von Fähnlein und Schiffsflaggen geschmückten Park hernieder, in dessen Gängen vorwiegend das schöne Geschlecht schon in frühen Nachmittagsstunden auf und nieder wogte oder für den später kommenden Gatten und die Brüder ein Plätzchen hielt. Das Gedränge wuchs von „Dampfer zu Dampfer". Es war ein interessantes buntes Bild, daß der Park in den Abendstunden bot. Die lichten hellen Costume der Damen, die tausenden von bunten Lämpchen, die sich guirlandenartig von Baum zu Baum, von Pfeiler zu Pfeiler zogen und über der Wandelbahn gleichsam ein Dach bildeten. Diese vielen kleinen Glaslämpchen, die durch eine sinnreiche Vorrichtung des Herrn Klabs wie auf ein Commando aufflammten und dem ganzen Parke ein geradezu feenhaftes Aussehen gaben, dazu die lustigen Walzerweisen, die Recoschewitz mit seiner kunstgeübten Schaar ertönen ließ und dem sich schmetternde Fanfaren, die von den schneidigen Trägern der Heroldstrompeten geblasen wurden, lustige Marsch-Potpourris und populäre Berliner Volksmelodien anschlossen und schließlich das fröhliche Geplauder unter den Veranden und da draußen unter den alten Bäumen, das alles wirkte zusammen und brachte die Besucher in jene „badefestliche" Stimmung, die nun einmal da sein muß, um einen solchen Abend zu genießen und sich an solchem Badefeste auf der Westerplatte voll und ganz zu erfreuen. Die prächtigen Lichteffecte, die noch durch passende bengalische Flammen erhöht wurden, fanden bei den Besuchern allseitige Anerkennung und auch sie sind uns lieber, als die paar Sonnen, Leuchtkugeln und Raketen, die da bei Feuerwerken zwischen den Bäumen verpuffen und deren Anblick doch nur die Wenigsten genießen können. Wir wünschten daher wohl eine Wiederholung dieser eigenartigen Illumination. Das Badefest hat bei allen, die es mitgemacht, einen „lichtvollen" Eindruck hinterlassen. Für die Rückfahrt zur Stadt, die sich glatt und ohne die geringste Störung abwickelte, hatte der Mond auch ganz besondere Lichteffecte vorbereitet, die sicherlich denn es Herrn Klabs nicht nachstanden und von dem Publicum denn auch voll gewürdigt wurden.

* **Der Privatbeamten-Verein** wählte in seiner Hauptversammlung als Vertreter für die Versammlung des Hauptvereins in Eisenach Herrn Inspector Dziekcarzik und für denselben im Behinderungsfalle den Herrn Prokuristen Metscher. Dem Verein, der z. Zt. 200 Mitglieder zählt, sind im letzten Monat 7 neue Mitglieder beigetreten.

* **Ausflüge.** Gestern Nachmittag hatte die Ressource von Neufahrwasser einen Ausflug nach Heubude unternommen. Nach gemeinsam eingenommenem Kaffee im Garten des Herrn Manteuffel wurde unter Vorantritt der Musik nach dem Walde marschirt, wo verschiedene Spiele arrangirt wurden. Abends beschloß ein Tänzchen die Ausfahrt. — Heute Morgen unternahm die Ressource von Neuteich von Dirschau aus auf dem Dampfer „Mercur" einen Ausflug nach Heubude. Mittags traf die Gesellschaft dort ein.

* **Ca. 200 Königsberger** hatten am Sonntag auf dem Dampfer „Roland" unserer Stadt und Zoppot einen Besuch abgestattet. In Folge des hohen Seeganges war die Ueberfahrt von Königsberg keine ganz glatte zu nennen. Die Ausflügler trafen am Montag früh wieder wohlbehalten in Königsberg ein.

* **Pferdemarkt.** Das Kriegsministerium, Remontirungs-Abtheilung hat zum Ankaufe von Reitpferden im Alter von 5—8 Jahren und ausnahmsweise 4 Jahren, wenn die Pferde gut und kräftig entwickelt sind, im Bereiche der Königlichen Regierung zu Danzig einen Markt auf den 9. October in Marienburg anberaumt.

* **Als amtlicher Fleischbeschauer** für den Amtsbezirk Langenau ist der Landwirth Edwin Kohnke in Schönwarling angestellt und verpflichtet worden.

* **Gnadengeschenk.** Der Kaiser hat der Wittwe Henriette Plath aus Kl. Kunterstein für 50-jährige treue Dienstzeit ein Gnadengeschenk von 50 Mk. übersandt.

* **Der Verein der Hafenarbeiter, Stauer 2c.** war am Sonntag Nachmittag zu einer Versammlung Große Mühlengasse 9 zusammengetreten. Es handelte sich hierbei um keine socialdemokratische Versammlung.

* **Fortbildungscurse für Aerzte.** Nach einer Meldung der „Post" hat der Privatdocent für Augenheilkunde an der Berliner Universität Dr. Greef vom Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten den Auftrag erhalten, über die Erkennung und Behandlung der in den östlichen Provinzen herrschenden contagiösen Augenerkrankung (auch Trachom oder Granulose genannt) vom 1. August bis November in Danzig für Aerzte Fortbildungscurse zu halten. Es wird beabsichtigt, von hier aus eine Organisation zur Bekämpfung der gefährlichen Seuche in der Provinz einzuleiten.

* **Circus Renz vor 60 Jahren in Danzig.** Zu dem unter obiger Spitzmarke in unserm gestrigen Blatte veröffentlichen Artikel schreibt uns ein 75jähriger Veteran:

Ernst Renz trat als 20jähriger Mensch als Kunstreiter, Akrobat auf dem Drahtseil, Grotesk- und Schenkelreiter im Jahre 1832 oder 33 bei dem Circus-Director Rudolph Brilloff in dessen Gesellschaft ein. Der Circus befand sich nicht auf dem Holzmarkt, sondern in der Holzgasse im Russischen Hause, wo jetzt die Victoriaschule sich befindet. Nachdem dann Ernst Renz Brilloff's Tochter geheirathet, gründete er seinen eigenen Circus, der in der beschriebenen Weise auf dem Holzmarkt aufgebaut wurde.

* **Einlager Schleuse**, 20. Juli. Stromab: D. „Wanda" von Graudenz mit 15 To. Weizen und Gütern, an F. Krahn, D. „Anna" von Thorn mit 40 To. Roggen und Güter an Joh. Ick, D. „Schwan" von Königsberg mit 65,8 To. Rübsen und Güter an F. Krahn, Barwig von Dt. Eylau mit 50 To. Weizen an S. Blum, sämmtlich nach Danzig. 1 Kahn mit Gyps, 4 mit Ziegeln. Stromauf: 1 Kahn mit Kalksteinen, 1 mit Eisen, 1 mit Kohlen, 1 mit Gütern. D. „Verein" von Danzig mit Gütern, an R. Meyhöfer nach Königsberg.

* **Einen größeren Menschenauflauf** verursachte gestern Abend gegen 8 Uhr ein früherer Handlungsgehilfe auf Poggenpfuhl, indem er aus seiner dort befindlichen Wohnung größere Quantitäten von Cigaretten auf die Straße warf und sonstige Allotria trieb. — Der Genannte, welcher früher mehrere Jahre in einem hiesigen Geschäft als Verkäufer thätig war und jetzt selbstständig Handelsgeschäfte betrieb, scheint plötzlich geisteskrank geworden zu sein, was auch schon daraus hervorgehen dürfte, daß er bei sonst tadellosem Anzuge — mit Cylinder — ohne Hemde, jedoch umgeknöpftem Kragen, umherging. Zur Beobachtung seines Geisteszustandes wurde der Genannte durch die Revierpolizei der Irrenstation in der Töpfergasse zugeführt.

* **Wichtig für Geschäftstreibende.** Der Herr Polizei-Präsident hat für die auf den 22. und 29. August entfallenden Sonntage — wie in früheren Jahren eine erweiterte Beschäftigungszeit für sämmtliche Zweige des stehenden Handelsgewerbes festgesetzt, und zwar auf die Zeit nach

Beendigung des Nachmittagsgottesdienstes, d. i. von 3½ bis 7 Uhr Nachmittags. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß das Feilbieten von Blumen, Backwaaren, geringwerthigen Gebrauchsgegenständen, Erinnerungszeichen und ähnlichen Gegenständen sowohl im stehenden Gewerbebetriebe auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen und anderen öffentlichen Orten oder von Haus zu Haus, als auch im Wandergewerbebetriebe für diejenigen Sonntage, an welchen eine erweiterte Beschäftigungszeit zugelassen wird, von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, mit Ausnahme der vor- und nachmittägigen Gottesdienst-Stunden gestattet ist. Sodann wird in Erinnerung gebracht, daß an den in den Sommer fallenden Sonn- und Festtagen mit erweiterter Beschäftigungszeit der Verkauf von Back- und Conditorwaaren, Fleisch und Wurst, sowie der stehende Milchhandel erst von 5½ Uhr Morgens ab erlaubt ist.

* **Militärluftballon.** Einen interessanten Anblick bot gestern ein Militärluftballon, der in majestätischer Ruhe über Dirschau dahinflog und zwischen Ließau und Altweichsel landete. Der Ballon war um 4 Uhr Morgens in Thorn aufgestiegen und erreichte, nach der „Dirsch. Ztg.“, eine Geschwindigkeit von etwa 40 Kilm. in der Stunde. Den Luftschiffern war bei klarer Luft eine prächtige Fahrt beschieden. Die Landung an der Marienburger Chaussee zwischen Ließau und Altweichsel vollzog sich ohne Störung. Herr Gutsbesitzer Ludwig Göhrtz in Ließau brachte in seiner Equipage die Luftschiffer, die Herren Lieutenants Bielau und Gurlitt vom 11. Fußartillerie-Regiment nach Ließau, wo ihnen eine äußerst liebenswürdige Aufnahme zu Theil wurde, während Herr Gutsbesitzer Wilms in Altweichsel den Ballon zur Bahn schaffen ließ, wo die Verladung und Expedirung nach Thorn erfolgte. Der Ballon hatte eine Höhe von 3000 Meter erreicht. Die beiden Officiere machten von Dirschau aus einen Ausflug nach Danzig und kehrten von dort aus nach Thorn zurück.

* **Vom Untergang des „Mannheim“.** Die genauen Angaben der „Ztg. f. H.“ über den Leichenfund am Strande bei Scholpin, haben bekanntlich zur Recognoscirung des verunglückten Capitäns Bognitz geführt, denn am 18. traf die Frau des Ertrunkenen aus Gr. Stepenitz in Scholpin ein. Die Erwähnung der chinesischen Münze und die Buchstaben des Trauringes hatten ihr die sichere Gewißheit gegeben, daß sie die Leiche ihres Gatten, des Capitäns des am 30. März d. Js. gesunkenen Dampfers „Mannheim“, Albert Bognitz, finden würde. Ihre Vermuthung bestätigte sich. So fand am Sonntag die Bestattung in ihrem und anderer Verwandten Beisein statt. Erwähnt sei noch, daß Capitän Bognitz jene goldene Münze zum Andenken an die sichere Hinüberführung eines von der Schichau'schen Werft in Elbing für die chinesische Regierung angefertigten Torpedobootes erhalten hat. Diese trug im Zeichen jenes Landes die Inschrift: „Glück und langes Leben!“ Auch die am 15. d. M. bei der Kuckucksbergdüne angeschwemmte Fischerleiche ist als die des am 17. Juni d. J. verunglückten August Pagel aus Gorshäger-Strand mit Sicherheit von der Mutter erkannt worden. Beide ruhen auf dem Friedhofe zu Holzkathen.“

* **Von der Westpreußischen Anwaltskammer.** Der Rechtsanwalt Justizrath Trommer in Thorn ist zum Mitgliede des Vorstandes der Anwaltskammer an Stelle des verstorbenen Rechtsanwalts Justizrath Martiny in Danzig für die Zeit vom 1. October 1897 bis dahin 1901 gewählt worden. Die am 1. October d. J. ausscheidenden Vorstandsmitglieder Justizrath Dr. Gaupp in Elbing, Justizrath Goldmann in Danzig, Justizrath Kabilinski in Graudenz, Rechtsanwalt Dr. Willutzki in Flatow und Rechtsanwalt Dr. Schrock in Marienwerder sind für den gleichen Zeitraum wiedergewählt.

* **Der Gartenbau-Verein** hatte gestern Nachmittag unter reger Betheiligung seiner Mitglieder einen Ausflug nach Oliva unternommen. Unter Führung des Königlichen Garteninspectors Herrn Radike wurd dem Königlichen Garten, der zur Zeit in schönster Blüthe steht, ein Besuch abgestattet. Von hier wurde über den Winterberg zum Wächterberge marschirt, wo längere Zeit gerastet wurde. Kühle Erfrischungen wurden hier den Theilnehmern dargeboten. Ein gemeinsames Abendessen im Hotel „Carlshof“ in Oliva beschloß die schöne Ausfahrt.

* **3 neue Straßenkehrwagen,** von der Firma Carl Beermann in Berlin SO. auf Bestellung des Magistrats angefertigt, sind gestern hier eingetroffen und auf dem Stadthofe untergebracht. Die blau lackirten Wagen sind einspännig zu fahren. Von dem erhöhten Kutschersitze ist die Reinigungsmaschine, die aus 6 cylindrischen rotirenden Piassavabürsten besteht, zu handhaben.

* **Frhr. von Wilamowitz-Möllendorff,** der Oberpräsident der Provinz Posen, weilte gestern zu kurzem Besuche in unserer Stadt und nahm deren Sehenswürdigkeiten in Augenschein. Mittags stattete der Herr Oberpräsident den Sammlungen des Herrn J. Gieldzinski einen mehrstündigen Besuch ab. Von hier aus [illegible] einem [illegible].

* **Feuer.** Gestern Nachmittag 2 Uhr 37 Minuten wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Grüner Weg Nr. 9 gerufen. Arbeiter hatten dort in leichtfertiger Weise auf dem neuen Pappdache einen eisernen Ofen aufgestellt, auf dem sie Theer kochten. Der Theer war übergekocht und hatte die Dachpappe und die Dachverschalung in Brand gesetzt. In kurzer Zeit war das Feuer gelöscht. — Ueber das gestern gemeldete Feuer in der Apotheke des Herrn [illegible] erfahren wir heute behördlicherseits, daß das Feuer durch fahrlässige Brandstiftung entstanden ist. Der Commis F. hatte [illegible] einem 10 kg Aether enthaltenden Gefäß Aether abzufüllen. Der [illegible] F. war ganz allein in den Keller gegangen und hatte, [illegible] der, die [illegible] Kellerthür [illegible] mitgenommen. [illegible] Gase an [illegible] festgestellt.

* **Polizei-Bericht** für den 21. Juli. Verhaftet: 5 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Unfugs. Gefunden: 1 weißes Rouleau, 1 Schlüssel; abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 Etui, enthaltend: 1 goldenes Armband, 1 goldene Brosche, 1 Korallen-Brosche, 1 silberne Uhr, 2 goldene Ringe; abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Provinz.

-p. **Oliva,** 20. Juli. Der Turnverein unseres Ortes feierte gestern sein Sommerfest mit einer gemeinsamen Wanderung seiner Damen- und Männer-Abtheilung und der Familienangehörigen nach dem Großen Stern, mit Spielen im Walde und einem Tänzchen im Saale des Hotel Thierfeldt. Die übliche Turnfahrt, welche abweichend von der gewöhnlichen [illegible] Karlsberg—Gaisberg und von der [illegible] Punkte von „Goulons Freude“ berührte, wurde vom prächtigsten Wetter begünstigt. Turner und Turnerinnen [illegible] dem Kaffee die volle Frische beim Wett- und Barlauf und anderen Spielen wie Büchsenschießen und Vogelwerfen. Nach dem Dunkelwerden wurden dann im [illegible] Beleuchtung Pyramiden und lebende Bilder [illegible] bei fröhlichem Liedersang der Heimweg über Bahnhof Zoppot angetreten. Leider fehlt es im „Großen Stern“ [illegible], sonst [illegible] für derartige Wanderungen in unseren herrlichen Wäldern, [illegible] für [illegible] zum Jungbrunnen für Körper und Geist zu werden.

m. **Zoppot,** 20. Juli. Ein Fest für die „Kleinen“ wurde heute von der Badedirection veranstaltet. Unter Vorantritt der Musikcapelle zogen die Kleinen in festlichem Kleid vom Kurgarten nach der Kaiserhöhe. Dort wurden allerlei Spiele zur Belustigung für das kleine Volk veranstaltet. Später gab ein Signal das Zeichen zum Wettbewerb, zur Lotterie u. dgl. Fast jedes Kind konnte mit einem Preise bedacht werden. Dann ging's zur Thalmühle, wo Herr Elstorpff für die nach Hunderten zählenden Ankömmlinge mit Kaffee, Waffeln 2c. sorgte.

m. **Zoppot,** 20. Juli. An der gestrigen Ausfahrt nach Schiewenhorst nahmen auf 2 Dampfern ca. 300 Badegäste theil. Leider konnte ein großer Theil derer, die noch gerne mitwollten, an der Reise wegen Mangels an Platz nicht theilnehmen. Die Vorwürfe, welche von manchen Zurückgebliebenen der Badedirection gemacht wurden, sind jedoch vollständig ungerechtfertigt. Die Schuld an ihrer Zurückweisung tragen die Betroffenen ganz allein. Es ist wiederholt — auch in diesem Blatte — der Wunsch ausgesprochen worden, es möchten die Herrschaften, die an einer derartigen Ausfahrt sich zu betheiligen gedenken, sich vorher an den von der Badedirection bezeichneten Stellen bis 11 Uhr Vormittags mit Billeten versehen. Auf diese Weise hat die Badedirection um 12 Uhr einen ungefähren Ueberblick und kann danach ihre Dispositionen bei Bestellung der Dampfer treffen. Die Theilnehmer an der Fahrt kehrten um 9 Uhr nach Zoppot zurück.

m. **Zoppot,** 21. Juli. Im Kurgarten findet morgen, wie schon neulich mitgetheilt, das erste Badefest statt. Die Badedirection hat für prächtige Decorationen und mannigfache Ueberraschungen Sorge getragen. Namentlich verspricht das Feuerwerk großartig zu werden.

* **Carthaus,** 19. Juli. In der Kirche zu Mirchau findet am 25. d. Mts. das Jahresfest des Gustav-Adolf-Zweigvereins Carthaus statt.

g. **Neuteich,** 20. Juli. Herr Otto Reimer aus Schönsee hat das Zimmermann'sche Grundstück in Lupushorst für 66000 Mark, und Herr Lettkemann aus Czattkau die Besitzung der Frau Dyck in Brodsack für 103000 Mk. gekauft.

tz. **Riesenburg,** 20. Juli. Die Riesenburger Brauerei hat das frühere Reczkowski'sche Grundstück in der Friedhofstraße für 4500 Mk. von Herrn Kohlenhändler Unger gekauft.

o- **Konitz,** 20. Juli. Die Försterwittwe W. in Karszin ist verhaftet worden, weil sie mit ihren beiden eigenen, im Alter von 14 und 16 Jahren stehenden Söhne fortgesetzt Unzucht getrieben hat.

-r. **Neustadt,** 20. Juli. Die Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft (e. G. m. b. H.) wird vom 15. Sept. cr. ab auch in Rheda auf dem Hofe des Kaufmanns Block Vieh abnehmen und dort verladen. Die Baarauszahlung erfolgt auf dem Bahnhofe. Die Abnahme wird jeden Donnerstag von 7 bis 10 Uhr Vormittags erfolgen. — Ein Wiener Damen-Orchester wird am 22. Juli in Alsleben's Hotel einen Musikabend veranstalten. — Durch die anhaltende Dürre hat das Sommergetreide, besonders der Hafer, sehr gelitten, so daß wohl kaum an eine mittelmäßige Ernte zu denken ist. Der Winterroggen wird, soweit es das Stroh anbetrifft, eine sehr gute Ernte liefern. Der Körnerertrag scheint allerdings die Hoffnungen nicht zu erfüllen; scheinbar haben die Aehren durch die Nachtfröste Anfangs Juni gelitten.

g. **Dirschau,** 20. Juli. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß der dreieckige Platz vor dem „Gasthause zum Herzog Sambor“ hierselbst, der bisher als Lagerplatz für herumziehendes Gesindel diente, eingehen und dem öffentlichen Verkehr ganz übergeben wird. — Nach dem in der Generalversammlung des hiesigen Schuhmachergewerks erstatteten Jahresbericht betrugen die Einnahmen 818 Mk., die Ausgaben 600 Mk. Der Bestand der Casse betrug 740 Mk. An Stelle des Vorstandsmitgliedes Herrn Michael Przechlewski wurde Herr Wilhelm Przechlewski gewählt.

* **Königsberg,** 19. Juli. Die Tochter des Gutsbesitzers Sander, die kurz nach der evangelischen Einsegnung zur katholischen Kirche übertrat, ist nunmehr, wie die „K. A. Z.“ erfährt, in die katholische Klosterschule zu Braunsberg eingetreten.

Eingesandt.

Die Bedürfnißanstalt in der „Halben Allee“ wurde s. Z. mit einer Abtheilung für Damen eingerichtet, um hierdurch einem schwer empfundenen Uebel abzuhelfen. Wohl ist es anzuerkennen, daß daselbst eine Frau stationirt ist, die für die Sauberkeit Sorge zu tragen hat, jedoch müßte unter allen Umständen die Benutzung der Frauenabtheilung jeder Besucherin unentgeltlich freistehen. Wie peinlich muß es jede Dame berühren, falls sie genöthigt ist, den Ort aufzusuchen, daselbst von der Frau, wie es in verschiedenen Fällen vorgekommen ist, zurückgewiesen zu werden und zwar aus dem Grunde, weil sie die für die Benutzung verlangten 10 Pfg. nicht entrichten kann. Von Hause in Gesellschaft der Ihrigen fortgegangen, haben Damen doch nicht immer das Portemonnaie in der Tasche und wäre es doch eine zu arge Zumuthung, wenn dieselben sich dieserhalb an die Herren ihrer Begleitung, und ständen sie ihnen noch so nahe, wenden sollten. Im allgemeinen Interesse wäre es wünschenswerth, wenn von dem absolut zur Bedingung gemachten Entgelt, das in den meisten Fällen recht gern freiwillig gewährt wird, Abstand genommen wird. E. A.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: + 24° R. Wind: SO.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 740 Gr. Mk. 164, weiß leicht bezogen 759 Gr. Mk. 162, fein weiß 777 Gr. Mk. 167, für polnischen zum Transit bunt stark bezogen 713 Gr. Mk. 122, bunt krank 716 u. 721 Gr. Mk. 124, für russischen zum Transit roth 740 und 756 Gr. Mk. 125, streng roth 742, 753 und 766 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 720 und 732 Gr. Mk. 122. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Erbsen inländische Futter Mk. 105 per Tonne bezahlt.

Rübsen fest. Inländischer Mk. 220, Mk 238, Mk. 240, Mk. 242, Mk. 243, Mk. 244, Mk. 246, polnischer zum Transit Mk. 230 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 3,65, Mk. 3,67½ per Tonne bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,65, Mk. 3,80, Mk. 3,85 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 21. Juli.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,00 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz schwach. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,50. Termine: Juli Mk. 8,17½, August Mk. 8,22½, September Mk. 8,27½, Oct.-Decbr. Mk. 8,47½, Jan.-März Mk. 8,67½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50 bis Mk. 22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,25, August Mk. 8,27½, September Mk. 8,32½, October-Decbr. Mk. 8,50, Jan.-März Mk. 8,70.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 21. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	758	still	heiter	16
Kopenhagen	755	NO 1	Dunst	17
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	757	SSW 1	wolkig	24
Cherburg	755	SW 4	wolkig	18
Sylt	754	still	bedeckt	14
Hamburg	754	NNW 2	bedeckt	16
Swinemünde	753	still	bedeckt	19
Neufahrwasser	756	S 2	Dunst	23
Memel	757	OSO 2	heiter	23
Paris	756	SW 2	wolkig	17
Wiesbaden	756	NW 1	halbbedeckt	19
München	758	SW 1	halbbedeckt	17
Berlin	764	WSW 1	bedeckt	18
Wien	—	—	—	—
Breslau	755	SSO 1	halbbedeckt	20
Nizza	755	still	wolkenlos	25
Triest	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich wenig verändert, eine Depression mit Barometerständen unter 755 Millimeter erstreckt sich von England ostwärts über die südliche Ostsee während der Luftdruck über Nordwestrußland und jenseits der Pyrenäen am höchsten ist. In Deutschland ist das Wetter andauernd ruhig, im Nordosten heiter, warm und trocken, im übrigen Gebiet, wo überall Regen fiel, trübe bei normaler Temperatur, im Nordwesten fanden vereinzelt, im Süden überall Gewitter statt. München hatte 25 Millimeter Regen.

Standesamt vom 21. Juli.

Geburten: Königl. Schutzmann Adreas Erdmann, S. — Maschinenschlosser Friedrich Polley, T. — Schlossergeselle Wilhelm Hinnrichs, S. — Schlosserwerkmeister August Kirschberger, S. — Lehrer Maximilian Budzisz, T. — Glockengießer Heinrich Schultz, T. — Arbeiter Johann König, T. — Malergehilfe Johann Reimer, T. — Arbeiter Joseph Rumiktewitz, S. — Unehelich 2 S.

Aufgebote: Maurer Paul Albert Schulz zu Langfuhr und Martha Elisabeth Gehrt zu Schönwarling.

Heirathen: Maurergeselle August Klechowicz, Ohra und Maria Rettnau, hier. — Schlossergeselle Ferdinand Liedtke und Johanna Haag, beide hier. — Schiffbauer Adolph Richter und Hedwig Wegner, beide hier.

Todesfälle: Unbekannter Mann, anscheinend Arbeiter, ca. 35 Jahre alt, am 5. April d. J. im Stalle des Grundstücks Mattenbuden 19 aufgefunden. — T. des Arbeiters Carl Klein, 3 W. — T. des Schmiedegesellen Eduard Mielke, 11 J. 5 Mon. — T. des kaiserlichen Dockwärters Julius Dragheim, 14 J. — T. des Sattlergesellen Franz Behrend, 8 W. — S. des Streckenarbeiters Anton Klawa, 1 J. 1 M. — S. d. Restaurateurs Albert Hebel, todtgeb. — Tischlergeselle Anton Zimmermann, 26 J. Arbeiter Louis Spröcke, 63 J. — Arbeiter Johann Zarth, 76 J. — Unehel. 1 S., 1 T.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	21.		20.	21.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.80	42.10
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	20.	21.		20.	21.
4% Reichsanl.	103.90	103.90	1880 er Russen	—.—	103.15
3½% „	104.—	103.90	4% Russ. inn. 94.	66.80	66.80
3% „	97.75	97.80	5% Mexikaner	95.—	95.—
4% Pr. Consf.	103.90	104.—	6% „	99.70	99.40
3½% „	104.—	104.—	Ostpr. Südb. A.	95.25	95.50
3% „	98.20	98.20	Franzosen ult.	147.75	148.10
3½% Wp. „	100.40	100.40	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.50	82.75
3½% „ neul. „	100.40	100.40			
3% Westp. „ „	93.50	93.40	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	121.30	121.90
3½% Pommer. Pfandbr.	100.60	100.90			
Berl. Hand. Ges	171.40	170.90	Danziger Oelm. St.-A.	113.75	114.—
Darmst.-Bank	156.50	156.90			
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	113.25	113.25
Deutsche Bank	211.25	210.50	Laurahütte	161.10	162.40
Disc.-Com.	207.80	207.25	Oesterr. Noten	170.35	170.35
Dresd. Bank	162.—	162.40	Russ. Noten	216.15	216.20
Oest. Cred. ult.	232.10	231.80	London kurz	20.05	—.—
5% Ital. Rent.	94.60	94.40	London lang	20.29	—.—
4% Oest. Gldr.	104.75	104.70	Petersbg. kurz	215.90	215.90
4% Rumän. 94.			„ lang	—.—	—.—
Goldrente.	89.80	89.80	Privatdiscont.	2⅜	2⅜
4% Ung. „	104.50	104.40			

Tendenz. Auf besseres Wien und Konstantinopeler Meldungen, welche die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen erwarten lassen, Fondsbörse anfangs fest, späterhin abschwächten durch Nähe des Ultimo veranlaßte Gewinnrealisirungen. Besseres Wien befestigte vorübergehend Bankactien etwas. Türkische Loose wiederum höher. Transvaalbahn auf befürchtete Tarifermäßigungen niedriger. Schweizerische Bahnen wegen der letzten günstigen Einnahme-Ausweise fest. Umsätze durchweg sehr gering.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 20. Juli.

Angekommen: „Dresden“, SD., Capt. A. Masson, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Nordsee“, SD., Capt. Bergmann, nach Bremen mit Gütern. „Elsie“, SD., Capt. Boese, nach Uleaborg mit Mehl. „Rossini“, SD., Capt. Brandt, nach London mit Holz. „Luna“, SD., Capt. Kunst, nach Köln via Lübeck mit Gütern. „Carl“, SD., Capt. Pettersson, nach Kopenhagen mit Holz.

Neufahrwasser, den 21. Juli.

Angekommen: „Bravo“, SD., Capt. Th. Robson, von Hull mit Gütern.

Ankommend: 1 Segler.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 20. Juli. Wasserstand: 0,60 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Hell und warm. Schiffsverkehr

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Drenikow	Kahn	Weizen	Plock	Danzig
Urbanske	do.	Faschinen	Thorn	Fordon
Schulz	do.	Klinkersteine	Danzig	Warschau
Greiser	do.	Leer	Thorn	Schulitz

Holzverkehr bei Thorn.

Von Schwif per Glowatzki 5 Traften, 1530 kieferne Rundhölzer. Von Edin per Gedlinski 5 Traften, 3229 kieferne Rundhölzer, 39 kieferne Mauerlatten, 33 tannene Rundhölzer, 37 eichene Plancons, 3 eichene Schwellen, 6 Eschen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Kaiser.

Bergen, 21. Juli. (W. T.-B.) Morgen 9 Uhr wird sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ nach Gudvangen begeben.

Attentat?

Mailand, 21. Juli. Der „Secolo“ erfährt aus Konstantinopel: Edhem Pascha erhielt aus Saloniki eine Postschachtel nach Domokos gesandt, welche eine Höllenmaschine enthielt. Dem Adjutanten, welcher damit beauftragt war, die Schachtel zu öffnen, wurde ein Arm zerschmettert.

Englischer Telegraphisten-Streik.

London, 21. Juli. Die Telegraphisten weigern sich, über die Dienststunden hinaus Extraarbeit ohne besondere Bezahlung zu thun, während die Behörden sie hierzu für verpflichtet erachten. Sollte eine Einigung nicht zu erzielen sein, so bricht ein General-Streik der Telegraphisten Englands aus.

Ungefährliches Spiel.

Paris, 21. Juli. Der Schriftsteller Catulle Mendès und der Theaterdirector Poe schlugen sich gestern infolge einer Zeitungspolemik auf Degen. Mendès erhielt eine leichte Verwundung am Arm, da er jedoch seinen Gegner auf dem Kampfplatz ein Feigling nannte, dürfte ein neues Duell in Aussicht stehen.

Entschiedene Absage.

S **Köln,** 21. Juli. Die hier erscheinende ultramontane „Rheinische Volkszeitung“ des Freiherrn v. Loë wendet sich in entschiedener Weise gegen die gestern mitgetheilten Vorschläge der „Köln. Ztg.“ hinsichtlich eines Wahlcompromisses zwischen Centrum und Liberalen. Die katholischen Wähler seien keine Landsknechte, die heute gegen und morgen für den manchesterlichen kirchenfeindlichen Liberalismus kämpfen. Das Centrum werde das Liebeswerben der Liberalen mit stiller Verachtung strafen.

J. **Berlin,** 12. Juli. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus London gemeldet: Der Premierminister von Kanada kehrte mit der Versicherung der hiesigen Regierung zurück, daß Großbritannien beschlossen habe, die Handelsverträge mit Deutschland und Belgien zu kündigen.

(Da dies einen Bruch mit der bisherigen englischen Handelspolitik und Uebergang zum Schutzzoll bedeuten würde, ist die Nachricht jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmen.)

J. **Berlin,** 21. Juli. Nachdem die von dem zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilten Koschemann eingelegte Revision verworfen ist, hat der Verurtheilte seinen Vertheidiger unter Mittheilung einer Reihe von neuen Thatsachen um Einreichung eines Antrags auf Wiederaufnahme des Verfahrens ersucht.

J. **Berlin,** 21. Juli. Wie Herr v. Thielmann Schatzsecretär wurde, darüber berichtet die „New Yorker Staatszeitung“ nach eigenen Aeußerungen des Botschafters:

„Ich habe außer der Kabeldepesche des Fürsten Hohenlohe, worin er mich im Namen des Kaisers von meiner Ernennung benachrichtigt, weiter keine Mittheilung erhalten und erwarte auch keine. Ich habe telegraphirt, daß ich abreisen werde. Die Etats-Voranschläge werden ausgearbeitet und mir bei meiner Ankunft vorgelegt. Ich weiß heute nichts Näheres darüber.“

Der „Vorwärts“ bemerkt dazu: „Das ist jedenfalls eine sehr seltsame Art, ein solches Amt zu übernehmen. „Du sollst Schatzsecretär werden“, telegraphirt man ihm und gehorsam sagt er „Ja“. Dabei weiß Herr v. Thielmann nicht, was er vertreten soll, welche Aufgaben seiner harren; oder ist er bereit, alles zu vertreten, was man von ihm auch verlangen mag?“

R. **Homburg,** 21. Juli. Der König von Italien wird voraussichtlich an den Herbstmanövern theilnehmen und hier Wohnung nehmen. Ferner werden der König von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, der Prinzregent von Baiern und Prinz Heinrich zu den Herbstmanövern hier erwartet.

London, 21. Juli. (W. T.-B.) Das Oberhaus nahm die dritte Lesung der Bill betr. Unfall-Entschädigung für Arbeiter ohne Abstimmung an.

Konstantinopel, 21. Juli. (W. T.-B.) Wie hier verlautet, hat der Ministerrath beschlossen, die von den Mächten bestimmte Grenzlinie anzunehmen. In Botschafterkreisen wird die Bestätigung dieses Beschlusses durch den Sultan sowie die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen erwartet.

Barcelona, 21. Juli. (W. T.-B.) Hier sind Unruhen ausgebrochen, bei denen die Ruhestörer die Gendarmerie mit Steinen bewarfen; es mußten Verstärkungen abgesandt werden. Die Bewegung hat nur örtlichen Charakter.

Montevideo, 21. Juli. (W. T.-B.) Es bestätigt sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen wurde, da Verhandlungen im Gange sind, um Ramirez als Candidaten für die Präsidentschaft aufzustellen.

Washington, 21. Juli. (W. T.-B.) Im Senate legte gestern Allisson den Bericht der Conferenz für die Tarifbill vor; um die Berathung des Berichtes zu verhindern, versuchten mehrere Senatoren den Weg der Obstruction zu beschreiten.

Washington, 21. Juli. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung des Senates wurde mit der ersten Lesung der Tarifbill seitens der Delegirten beider Häuser begonnen. Infolge von Unterbrechungen seitens der Demokraten kam es zu Debatten, so daß die Lesung schließlich vertagt werden mußte.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Für die Gewitter-Beschädigten in Württemberg

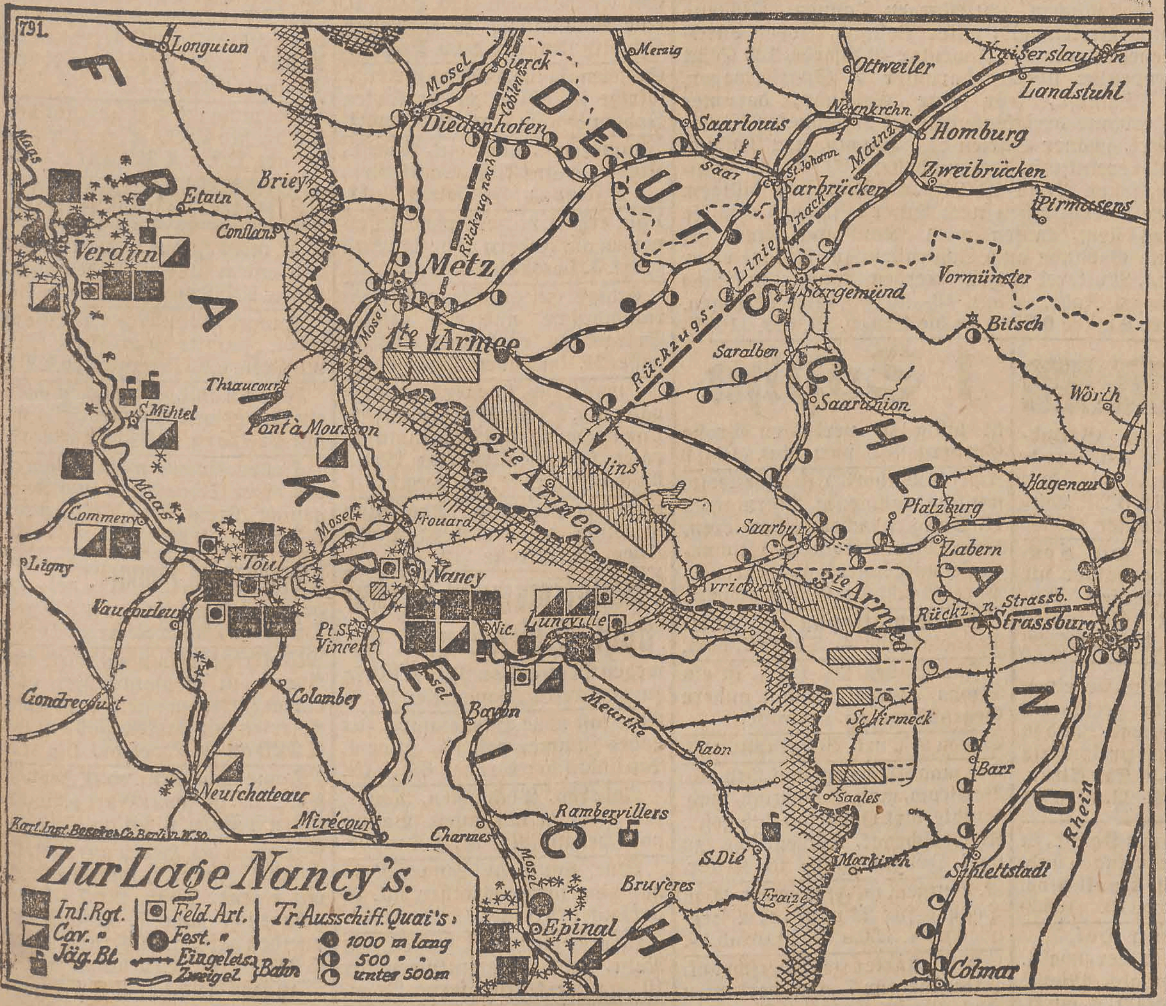
wurden ferner eingezahlt:

Frau M. Knoth	M. 3,—
Frau S.	„ 10,—
J. D. N.	„ 4,—
Hans	„ 1,50
M. F.	„ 5,—
Ungenannt	„ 10,—
	M. 33,50
in Summa	M. 88,50

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge ist gern bereit die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Die Vertheidigung der französischen Ostgrenze.

(Unberechtigter Nachdruck untersagt.)



Die enormen Anstrengungen, welche Frankreich, bald nach dem letzten Kriege beginnend, unausgesetzt gemacht hat, um seine Landgrenzen gegen Osten fortificatorisch zu sichern und durch Vermehruug sowie zweckentsprechende Dislocirung seiner Heereskörper seine Schlagfertigkeit zu steigern, sind allgemein bekannt. Aber sie haben noch lange nicht ihre Endschaft gefunden, und wenn man glaubte, daß die französische Landesvertheidigung in den Augen der Franzosen nunmehr zu einem gewissen Abschluß gekommen sei, so wurde man in der letzten Zeit durch die Erörterung der Herstellung von Befestigungsanlagen bei Nancy eines Anderen belehrt. In zahlreichen französischen Journalen, innerhalb wie außerhalb Frankreichs, hat man durch Schrift wie Bild für die Beseitigung jener in den Augen der Franzosen bedrohlichen Lücke in dem französischen Festungssystem gewirkt, die durch die bisherige Nichtbefestigung Nancy's sich einem Einmarsche von deutscher Seite fast wehrlos darbiete. Characteristisch ist dabei die Auffassung auf französischer Seite, daß die Rolle des strategischen Angriffs in Zukunft unzweifelhaft der deutschen Armee zufallen werde und daß alle Studien über den Werth der französischen Landesvertheidigung in fortificatorischer Hinsicht sowohl wie in Bezug auf die Verwendung der französischen Feldarmee von diesem Gesichtspunkte beeinflußt werden.

Die letzterwähnte, in Bild und Schrift bewirkte Agitation für die Befestigung Nancy's wollen wir, da sie äußerst interessant ist, unseren Lesern durch beistehendes Kartenbild vor Augen führen. Dasselbe umfaßt die beiderseitigen Grenzgebiete von der luxemburgischen Grenze bis zu den Vogesen (Epinal) und enthält, neben den Befestigungsanlagen auf französischer Seite, die Truppenaufstellung gemäß ihrer Garnisonirung im Frieden, auf deutscher Seite den Aufmarsch der drei deutschen Armeen, wie derselbe sich nach Annahme der Franzosen beim Kriegsausbruch gestalten wird.

Was nun zunächst die militärische Deckung Nordostfrankreichs hierselbst anlangt, so giebt unsere Zeichnung die einzelnen Truppentheile (s. d. Zeichenerklärung unten links), wie sie im Frieden dislocirt sind, wieder. Das hier dargestellte Gebiet gehört zum französischen 6. Armeecorps, jenem Corps, welches etwa dreimal so stark ist, als alle andern französischen, und von dessen Theilung in 2 bzw. 3 einzelne selbstständige Corps zum Zwecke besserer Befehlführung wiederholt in neuerer Zeit besonders in Frankreich die Rede ist. In dem auf unserer Karte enthaltenen Gebiet liegen folgende französische Truppen: In Verdun die Regimenter 147, 148, 150, das 1. Jägerbataillon, die Cavallerieregimenter 8 und 14, 1 Feld- und 2 Festungsartilleriebataillone. In Toul stehen: das halbe 1. Feldartillerieregiment, die Infanterie-Regimenter 156, 160, 146 und 153, zwei Feldbatterien und 1 Festungsartillerie-Bataillon. In St. Mihiel liegt 1 Cavallerieregiment und 2 Jägerbataillone; in Lérouville 1 Inf.-Reg.; in Nancy stehen die 4 Infanterieregimenter Nr. 26, 69, 37, 79, 1 Cavallerieregiment, ein halbes Feldartillerieregiment nnd eine Gensdarmerielegion (G). In Pont á mousson steht 1 Cavallerieregiment, in Lunéville das 2. Jägerbataillon nnd das 11., 12., 7. und 18. Cavallerieregiment; in Commercy das 154. Infanterieregiment und das 10. Husarenregiment, in Epinal das 149. und 152. Infanterieregiment, das 18. Cavallerieregiment und das 8. Festungsartilleriebataillon, in Neufchateau 1 Kavallerieregiment, ferner steht je ein Jägerbataillon in Rambervillers, St. Dié und Pont St. Nicolas.

Das ganze um Nancy versammlte VI. Armeekorps genügt trotz seiner ungewöhnlichen Stärke in seiner gegenwärtigen Verfassung den Wünschen der Heeresleitung nicht, es soll, ohne als strategische Einheit aufgelöst zu werden, in zwei oder drei Unterkorps in der Stärke von je zwei Divisionen gegliedert werden. Diese Unterkorps sollen mit allem Zubehör selbständiger Armeekorps ausgestattet und von Divisionsgeneralen befehligt werden, ein General mit dem Range eines Armeeinspecteurs soll das Obercommando führen. Allem Anschein nach schwankt man in Paris nur noch, ob das VI. Corps in zwei oder drei Untercorps gegliedert werden soll; der Kriegsminister Billot soll für zwei, der Generalstabschef de Boisdeffre für drei sein. Gegenwärtig umfaßt das Corps 5½ Infanteriedivisionen, 105 Eskadronen und 52 Batterien, das Material für eine Gliederung in drei Untercorps ist danach fast vollständig vorhanden, es wäre nur eine geringe Vermehrung der Infanterie und Cavallerie erforderlich. Aus Etatsgründen wird der Plan, für den schon seit Wochen unter der Hand Stimmung gnmacht wird, vor die Kammer müssen, die zweifellos dazu Ja und Amen sagen wird. Das VI. Corps wäre dann in Wirklichkeit eine Vorhutarmee von drei Corps, die bei dem nächsten Kriege mit Deutschland den ersten Stoß zu führen haben würde. Ob die neuestens eifrig befürwortete Verwandlung Nancys in eine Festung oder die Anlage eines großen befestigten Lagers bei Nancy beschlossen werden wird, ist noch ungewiß.

Der oben aufgezählten, von nur einem Theil des 6. französischen Armeecorps gebildeten Grenzbesatzung gegenüber führt man französischerseits die schnelle Concentrationsfähigkeit der deutschen Heerestheile ins Gefecht, seitens deren man eine überraschende strategische Offensive zu erwarten habe. Ohne uns mit einer Correctur vorhandener Fehler zu befassen, geben wir hier als interessante Darstellung nur wieder, was die französische Presse über diesen deutschen Aufmarsch veröffentlicht hat. Darnach wird sich dieser Anfmarsch vermöge der zahlreichen, den Deutschen zur Verfügung stehenden meist zweigleisigen Eisenbahnen in fünf Tagen vollziehen, es werden dann drei Armeen gebildet sein. Die erste steht südlich von Metz, Front gegen Süden, Nancy also in der linken Flanke bedrohend. Die zweite Armee steht östlich von Nancy an der Grenze, Front nach Südwesten, zum Durchbruch durch die hier vorhandene Lücke in dem französischen Festungssystem bereit; die dritte Armee steht, mit gleicher Frontrichtung, westlich von Straßburg, zum Vorgehen jenseits der Vogesen bereit, während die Vogesenpässe von Osten her von kleineren Truppenabtheilungen forcirt werden. Die schnelle Concentrirung dieser Heerestheile ist durch die große Anzahl von Truppenausschiffungsplätzen längs der zahlreichen Eisenbahnlinien gewährleistet. In unserem Kartenbilde findet der Leser diese Ausschiffungsstellen je nach der Länge der Ausladerampen von 1000 m, 500 m oder darunter durch verschiedenartige Kreissignatur einzeln nach der französischen Quelle angegeben, Im Weiteren fügt dieselbe hinzu, daß bei 400 Eisenbahnzügen in 24 Stunden die Versammlung von 34 Divisionen am Morgen des 5. Mobilmachungstages beendet sein werde, der Transport nehme fünf Tage in Anspruch. Den 34 Divisionen (17 Armeecorps gehe) als Deckung der Versammlung das 15. und 16. Armeecorps sowie eine Division des 8. und 14. Armeecorps vorauf.

In welcher Weise die Franzosen die in ihren Augen brennende Frage der Verstärkung der französischen Ostgrenze, sei es durch Befestigung von Nancy, sei es durch Theilung des sechsten französischen Armeecorps und Schaffung entsprechender neuer Commandostellen lösen werden, muß die nächste Zeit zeigen, wozu unsere Karte schon jetzt ein anschauliches Orientirungsmittel bietet.

Vermischtes.

Auch eine „Unfallversicherung." In einem internationalen Salon unterhielt man sich, wie der „Figaro" berichtet, über Versicherungen. Ein Abgeordneter erging sich in längerer Rede über diesen Gegenstand, als ihn eine reizende Amerikanerin unterbrach: „Sagen Sie, was Sie wollen, wir in Amerika sind Ihnen doch, was Versicherungen angeht, um hundert Ellen voraus." — „Wie so?" — „Nun ja, wir versichern uns gegen alle möglichen Dinge. Ich z. B. bin gegen Zwillinge versichert!" — „Gegen Zwillinge?" — „Gewiß, ich habe zwei Mal Zwillinge gehabt und jedes Mal habe ich 50 000 Franken von der Gesellschaft erhalten!" — Der Abgeordnete mußte eingestehen, daß wir in Europa noch nicht so weit sind. Aber zu seiner Aufklärung fragte er noch: „Und wie nennt man diese Art Versicherung?" — Die Amerikanerin sah ihn erstaunt an: „Aber natürlich, wie die andere, Unfallversicherung!"

Gut herausgelogen. Ein Irländer zeigte einem reisenden Professor einen See, der nach seiner Aussage bodenlos sein sollte. Als der Professor ihn ungläubig fragte, woher er das wisse, antwortete Pat: „Von einem Vetter von mir; der zeigte neulich einem Herrn, der gerade so ein ungläubiges Gesicht machte wie Sie, den See. Und weil der Herr ihm durchaus nicht glauben wollte, was that mein Vetter? Er sprang mit seinen Kleidern in den See; denn er konnte es nicht ertragen, seine Worte angezweifelt zu sehen." Der Professor schüttelte den Kopf und meinte: „Ich sehe aber nicht ein, Pat, wie Dein Vetter seine Fabel beweisen konnte, indem er sich ertränkte." — „Aber er ist ja nicht ertrunken," erwiderte Pat triumphirend. „Am anderen Tage kam eine Kabeldepesche von ihm aus Amerika, wir sollten ihm trockene Kleider schicken!"

Eine neue Schutzbrille. Zu den wichtigsten Unfallverhütungsmitteln in einer ganzen Reihe von Gewerbearten gehören die Schutzbrillen. Sie bewahren die Augen nicht nur vor Staub und kleinen, im Gewerbebetrieb herumfliegenden Metall- oder Steintheilchen, sondern sie schützen auch, wo zum Gewerbebetrieb große Hitze nöthig ist, das Auge vor der sehr schädlichen Wirkung der strahlenden Wärme. Aber die gläsernen Brillen haben auch einen großen Nachtheil: die Zerbrechlichkeit. Wenn ein Metallstück mit so großer Kraft gegen das Brillenglas geschleudert wird, daß dies zerbricht — und dergleichen kann sehr leicht geschehen —, so ist aus dem Schutz eine Gefahr geworden; denn dann wird nicht nur Metall, sondern es werden auch Glassplitter in's Auge dringen. Hiergegen hilft eine neu angegebene Schutzbrille aus Gelatoid. Es ist dies ein hornartiger, völlig durchsichtiger und dabei sehr elastischer Körper. Wenn hiergegen Stein- oder Metallstücke mit solcher Kraft geschleudert werden, daß dabei ein Brillenglas zertrümmert würde, so biegt sich das Gelatoid nur ein wenig ein, und das angeprallte Geschoß fliegt, ohne Schaden anzurichten, wieder zurück.

Das Kind im Hochgebirge. Aus dem Gailthal in Kärnten wird berichtet: Am 27. v. Mts. verlor sich ein dreijähriger Knabe auf der Görtschacher Alm und wurde trotz eifrigen Suchens erst am 3. d. Mts. aufgefunden. Der Knabe, welcher am genannten Tage von seinen Eltern zur Großmutter auf die Alm geführt werden sollte, war somit sieben Tage ganz sich selbst überlassen, und wurde trotzdem anscheinend in bester Laune von einem Hirten in der Nähe der Dellacher Alm angetroffen. Während der sieben Tage waren sämmtliche Leute, die auf der Görtschacher, Latschacher, Dellacher und Egger-Alm anwesend waren, aufgeboten, das Kind zu suchen. Die Bezirkshauptmannschaft ordnete eine Streifung unter Leitung der Gensdarmerie an, bei welcher sich 42 Personen betheiligten. Schließlich mußte man annehmen, der Knabe sei entweder abgestürzt, oder von einem Raubvogel entführt worden. Während dieser Zeit folgte das Kind seinen Eltern, so lange es dieselben sehen konnte, stieg dann über Felsengründe, durch Wälder und über Bäche, und legte so einen Weg zurück, der jedem Erwachsenen beschwerlich sein muß. Die Rettung dieses Knaben versetzt Jeden, der mit den Terrainbeschaffenheiten dieser Alpengegend bekannt ist, in Staunen.

Schmeichelhafte Anerkennung. Dem bekannten englischen Componisten Sir Arthur Sullivan wurde einst bei einer Aufführung des „Micado" eine sehr schmeichelhafte Anerkennung zu Theil. Die Oper war erst einige Male gegeben worden, als es dem Verfasser plötzlich einfiel, sich die Musik einmal von der Galerie des Theaters anzuhören. Gesagt, gethan. Einige Minuten später saß er oben im „Olymp" und summte die auf der Bühne gesungenen Melodieen leise mit. Plötzlich fühlte er sich leicht am Arm berührt, und der neben ihm sitzende Herr sagte ärgerlich: „Entschuldigen Sie gefälligst, Sir, aber ich bin hergekommen, um Sullivan's reizende Oper und nicht Ihr Gebrumme mitanzuhören."

Handel und Industrie.

New-York, 19. Juli. Weizen eröffnete stetig, schwächte sich dann auf Realisirungen sowie auf matte Kabelmeldungen und Zunahme der Eingänge etwas ab, erholte sich jedoch später auf Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen sowie auf Abnahme der Visible Supply und auf reichliche Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß stetig.

Chicago, 19. Juli. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung in Folge bedeutender Ankünfte und schwächerer Kabelberichte etwas ab, erholte sich jedoch auf Deckungen sowie auf Abnahme der auf dem Ocean befindlichen Mengen und weil die sichtbaren Vorräthe abnehmen. Schluß fest. — Mais in Folge günstigen Wetters im Westen nach der Eröffnung abgeschwächt, erholte sich später entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Hamburg, 20. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 38¼, per December 39¾. Behauptet.

Stettin, 20. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,90 bezahlt.

Paris, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 23,80, per August 23,80, per September-December 23,90, per November-Februar 24,00. Roggen ruhig, per Juli 15,00, per Novbr.-Febr. 14,75, Mehl matt, per Juli 49,60, per August 49,80, per September-December 50,35, per November-Februar 50,30. Rüböl ruhig, per Juli 59¾, per August 59¾, per September-December 61, per Januar-April 61¾. Spiritus ruhig, per Juli 39¼, per August 39, per September-December 36, per Januar-April 35¼. Wetter: Nach Regen aufklärend.

Paris, 20. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juli 25¼, per August 25⅜, per October-Januar 26¾, per Januar-April 27⅜.

Antwerpen, 20. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per Juli 15¾ Br., per August 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 52, Margarine ruhig.

New-York, 20. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 84¼, per August —, per September 78½.

Chicago, 20. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 76¾, per September 72¾, per December 72⅞.

New-York. 20. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 93 000, do. nach Frankreich 6000, do. nach anderen Häfen des Continents 33 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 24 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Budapest, 19. Juli. Nach dem amtlichen Saatenstandsbericht vom 15. ds. sind die Erntearbeiten allgemein im Zuge; sie verlaufen jedoch langsamer als gewöhnlich. Im Alfoeld sind Weizen und Roggen, stellenweise auch Gerste, abgeerntet; in einzelnen Theilen rechts und links der Donau und stellenweise in der Theißgegend ist die Ernte ebenfalls beendet. Das Ergebniß ist eher klein-mittel als ordentlich-mittel. Auch hinsichtlich der Qualität ist bedeutend weniger Getreide gut als mittel und schwach-mittel ausgefallen. Der Ertrag an Weizen schwankt zwischen 28 bis 29 Millionen Metercentner, der Ertrag des Roggens ist etwas besser als derjenige des Weizens und stellt sich auf etwa 10,3 Millionen Metercentner bei genügend guter Qualität. Der Ertrag der Gerste stellt sich auf ungefähr 9,3 Millionen Metercentner, die Qualität ist an vielen Orten leicht. Hafer ergiebt ungefähr 8,7 Millionen Metercentner und verspricht von allen Getreidesorten das beste Ergebniß, der Ertrag ist schwach-mittel sowohl hinsichtlich der Qualität als der Quantität. Die Hülsenfrüchte und Gartenfrüchte stehen im Allgemeinen gut, der Mais entwickelt sich ziemlich normal und verspricht einen Mittelertrag. Hanf und Flachs stehen ziemlich gut. Tabak ist stellenweise durch Insecten geschädigt. Die Rüben sind allgemein gut entwickelt, die Kartoffeln haben theilweise durch Fäulniß Schaden gelitten; der Ertrag dürfte den Erwartungen nicht entsprechen. Obst dürfte es im Allgemeinen wenig geben. Der Weinstock steht stellenweise sehr gut, theilweise ist derselbe stark geschädigt. Nach der statistischen Tabelle für 1896 ergab Weizen 38 006 264, Roggen 13 470 051, Gerste 12 905 469, Hafer 10 970 585 Metercentner.

Familientisch.

Zifferblatträthsel.

Werden die Zahlen des Zifferblatts durch die richtigen Buchstaben ersetzt, so ist:

1 2 3 ein Kurort,
2 3 4 5 eine Provinz von Brasilien,
2 3 4 5 6 7 ein Schauspiel,
3 4 5 6 ein Comitat in Ungarn,
4 5 6 7 eine Pflanze,
7 8 9 10 ein Pascha,
8 9 10 11 12 ein Vorname,
9 10 11 ein Fluß,
12 1 eine Note.

Auflösung in Nr. 170.

Auflösung der Schachaufgabe aus Nr. 166:

Weiß.	Schwarz.
1. Sg.4—e5	Te1—d1, f1.
2. Dh3—e3+	Kd4—e3:
3. Lb6—c5:+	Tb4—d4 Matt
A.	
1.	Te1—e5:
2. Lb6—c5:+	Te5—c5:
3. Tf5—d5+	Te5—d5: Matt.

Andere Varianten leicht.

Berliner Börse vom 20. Juli 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	104.—
"	3	97.75
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
" "	3½	104.—
" "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" 1892	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.40
Pommersche "	3½	100.60
Posensche, neue "	4	—
"	3½	100.30
Westpreußische I. I.B	3½	100.40
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	93.50
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	—
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.75
do. kleine 5%	fr.	73.—
do. innere 4½%	fr.	60.50
do. kleine 4½%	fr.	—
do. äußere 4½%	fr.	62.10
do. 20 L. 4½%	fr.	63.90
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	43.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.70
do. Goldrente L. 500	fr.	22.40
do. do. L. 100	fr.	22.50
do. do. L. 20	fr.	22.50

Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.10
Holländ. Com. Cred.	3	103.20
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.25
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	94.60
do do. kleine	4	94.—
do. do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.70
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexik. 1890 100 L.	6	99.70
do. St.-Eisenbahn	5	95.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. 54er Loose	3,2	173.25
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.75
do. 64er L. p. St.		326.40
Poln. Pfandbr.	4½	68.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.90
do. II—VIII	4	93.70
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	103.30
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	90.25
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	90.25
do. do. de 1894	4	89.80
Russ. Bodencr.	5	122.40
" " gar.	4½	105.70
Türk. Anl. D.	1	21.95

Türk. Adm. 1888	5	92.30
do. conf. A. 1890	4	77.50
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.40
Ung. Gold-Rente	4	104.50
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.50
do. Loose p. St.	—	267.—
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
"	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.30
"	4	102.—
" unk. b. 1905	3½	98.80
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
" 1874	3	94.70
" Ergänzungsnetz	3	96.—
" St. I. II.	5	116.60
" Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	101.—
Moskau-Rjäsan	4	102.60
" Smolensk	5	105.75
Raab Oedenb.	3	85.80
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.80
do. do. 500 fl.	4½	104.80
do. Staatseis. Slb.	4½	102.30
In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.30
Gotthardbahn	7,4	154.75
Königsberg-Cranz	6,8	145.25
Lübeck-Büchen	6¾	165.75
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	95.20
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	121.90
Ostpr. Südbahn	5	120.40
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10

Berliner Handelsgesellschaft	9	171,40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	—
Bresl. Disconto	6½	119.60
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.50
Deutsche Bank	10	211.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.60
Deutsche Effectenb.	7	115.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	207.80
Dresdner Bank	8	162.—
Gothaer Grundcred.	4	130.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.50
Hamb. Hyp.-B.	8	161.75
Hannoversche Bank	5,3	122.25
Königsberger Vereinsb.	5	109.60
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.10
Meining. Hypoth.-B.	6	129.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.80
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.80
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	145.50
" Centralbodencred.-B.	9	175.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	110.40
Danziger Oelmühle	0	113.75
" Prior.-Act.	5	113.25
Hibernia	9½	189.90
Große Berl. Pferdeb.	15	427.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.70
Harpener	6	185.75
Königsb. Pferdeb. Brzb	7	223.—
Laurahütte	8	161.10
Norddeutscher Lloyd	0	106.—
Stett. Cham. Didier	17	335.—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	160.20
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.10
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.10

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	—
Souvereigns	20.35	Engl. Banknoten	20.345
Napoleons	16.29	Franz. "	81.15
Dollars	4.185	Italien. "	77.65
Imperials	—	Nordische "	112.50
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.45
" neue	16.19	Russ. Banknoten	216.15
Am. Not. kl.	4.1575	" Zollcoup.	324.—

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.35
London	3M.	20.29
New-York	vist.	4.1725
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.20
Italien. Plätze	10T.	77.35
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 3%.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die zum Neubau der Brücke am Proviantamte erforderlichen Eisenarbeiten sollen öffentlich in einem Loose verdungen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift „**Angebot auf Ausführung der Eisenarbeiten zum Neubau der Brücke am Proviantamt**"

bis zum 28. Juli cr., mittags 12 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Zeichnung zur Ansicht ausliegt, Bedingungen und Verdingungsanschlag gegen Erstattung der Schreibgebühr von 1,00 Mk. zu beziehen sind.

Danzig, den 17. Juli 1897.

Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Ingenieur **Paul Beyer** aus Danzig diesseits unterm 8. Februar 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt. — I. J. 3/97. (16666

Danzig, den 16. Juli 1897.

Der Untersuchungsrichter am Königl. Landgericht.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen soll am

Sonnabend, den 31. Juli 1897, Mittags 1 Uhr,

verdungen werden. Bedingungen können gegen 0,50 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 19. Juli 1897. (16667

Kaiserliche Werft.
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Stadt-Fernsprech-Einrichtungen in Danzig und Neufahrwasser.

Diejenigen Personen pp., welche im laufenden Jahre Anschluß an das Stadt-Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, Ihre Anmeldungen

spätestens bis zum 15. August

an das hiesige Kaiserliche Telegraphenamt bezw. an das Kaiserliche Postamt in Neufahrwasser einzureichen. Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkte eingegangen sind.

Danzig, den 3. Juli 1897. (15938

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Kriesche.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich:

Hedwig Andres,
Rudolf Kaltenbach.

Wotzlaff, Bösendorf bei Langenau, Juli 1897.

Auguste Schachtschneider
geb. **Bartsch**
Friedrich Schachtschneider
Vermählte.
Bröfen, den 20. Juli 1897.

Dienstag, den 20. d. M., Abends 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Magenleiden meine gute Tochter

Emma

im Alter von 11 Jahren 4 Monaten.

Danzig, den 21. Juli 1897.

Im Namen der trauernd hinterbliebenen Familie
Eduard Mielke.

Nach langem und überaus schwerem Krankenlager entschlief heute Morgens 4½ Uhr in ihrem 50. Lebensjahre meine innigst geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, die Frau Rentiere

Laura Held,
geb. **Hensel,**

welches tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, 20. Juli 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Sanct Katharinenkirchhofs aus statt.

Heute Nachmittag 5 Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden unserer innigst geliebten, guten Tochter u. Schwester

Johanna

im 15. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, d. 20. Juli 1897

Die tieftraurigen Eltern
J. Dragheim u. Frau,
geb. **Vogis.**

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Militärkirchhofes aus statt.

Nachruf.

Am 14. d. M. starb unser Mitglied, der Maurerpolier

Rudolf August Beuster

im 66. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen der eifrigsten Förderer unseres Gewerks. 45 Jahre hat derselbe segensreich unter uns gewirkt. Durch seinen edlen und gerechten Charakter wird ihm bei uns ein dauerndes Andenken bewahrt bleiben.

Das Gewerk
der Maurergesellen-Brüderschaft zu Danzig.

Heute Morgen 8 Uhr starb mein lieber Mann, unser guter Vater, der Tischlergeselle

Anton Zimmermann

im 26. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 21. Juli 1897.

Die hinterbliebene Frau nebst Sohn.

Auctionen

Auction

im Geschäftslocale Schmiedeg. 9.
Donnerstag, 22. Juli cr., Mittags 12 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

18 Stück Herren-Anzugstoffe
— 310 Meter —

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag, den 22. Juli. Vormittags 11 Uhr, werde ich in meinem Auctionslocale **Töpfergasse 16,** bei Herrn **Collet** im Wege der Zwangsvollstreckung:

13 Stücke Herren-Stoffe,
5 Stücke Kammgarn

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder, (16663
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hôtel zum Stern,** hierselbst (Heumarkt) folgende dorthin geschaffte Gegenstände, als:
5 Stücke Winter-Paletotstoffe,
1 Stück schwarzen Cachemir,
1 Stück schwarzen Crêpe und
57 Stück div. Geweihe
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 21. Juli 1897.
Hellwig, (16708
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Auction Strohdeich am Krahn.

Donnerstag, den 22. Juli, Nachmittags 3 Uhr werde ich am angegebenem Orte aus einer Streitsache im Auftrage für Rechnung wen es angeht:

2 Kahnladungen, ca. 65100 Ziegelsteine

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Versammlungsort der Käufer Restaur. Milchpeter.
Stegemann, (16701
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Kaufgesuche

Haare, ausgekämmt, sowie abgeschnittene, kauft z. höchsten Preise **H. Schubert,** Langgass. 52, 1.

Grandberge, ergiebig, suche Anfang Schidlitz, Neugarten oder Allee zur Ausnutzung zu pachten od. zu kaufen. Offerten mit genauer Angabe der Lage, des Preises und Inhaltes unt. **K 44** an die Exp. dis. Blatt.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. **M** an die Exp. d. Bl. (15479

Suche Haus bei 3—5000 *M.* Anzahl. zu kauf. Off. u. **K 189** an die Exp. d. Bl.

Ein Haus
in Langfuhr zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter **K 290** Exped. d. Blatt. erbeten.

Kindertischchen m. Bank zu kauf. ges. Off. u. **K 326** an die E.

Champagner-Flaschen werden gekauft 1. Damm 15, im Bierverlag.

Ein kl. gutverz. Haus wird bei 500 *M.* Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. unt. **K 285** an die Exped.

Suche ein Grundstück mit Mittelwohnung. bei 1000 *M.* Anzahl. zu kaufen. Off. u. **K 309** an die Exp.

Dunkle Haare werden gekauft Altstädtischer Graben 62, Th. 1.

Ein gut erhaltener, 3½- bis 4zölliger Arbeitswagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **K 292** an die Exp. d. Bl. erb.

---

1 eleg. gut erhalt. Kinderbettgest. imit. nußb. od. Eisen w. zu kaufen ges. Off. u. **K 339** an die Exped.

Alte Patentflaschen werden Heilige Geistgasse 49 (Keller) gekauft.

Es wird zum 1. October eine Gastwirthschaft zu pacht. gesucht. Offert. unter **K 346** an die Exp.

---

1 mah. Waschschr., e. Küchenschr. und 3 Stühle zu kaufen gesucht. Offerten u. **K 347** an die Exped.

Grundstück mit kleinem Garten od. Land bei 1000 *M.* Anz. zu k. ges. Off. unt. **K 352** an die Exp. d. Bl.

Puppenwagen ges. u. **K 348** Exp.

Petrol.-Apparat mit 2 Löch., gut erh., sof. zu k. ges. Hl. Geistg. 37, pt.

Ein kleines Haus mit Mittelwohnungen wird zu kauf. ges. Offerten unter **K 365** an die Exp. dies. Blatt. Agenten verbeten.

Es werden jeden Morgen **35—40 Liter frische Milch** gesucht Kassubischer Markt 14.

Reines Zeitungspapier wird gekauft Petersiliengasse 11.

Colonialwaaren-Geschäft
eventl. mit **Ausschank** wird per sofort oder später zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. nur mit Angabe der Pacht, des Umsatzes 2c. erbittet **Arthur Wientz, Baumgarth per Christburg,** Westpr.

Grundstück, Vorort an der Hauptstraße gelegen, bei 1500 *M.* Anzahlung zu kauf. gesucht. Agent. verbeten. Offert. unter **K 367.**

Suche als Selbstkäufer Grundstücke mit kleinen Mittelwohnung. im Preise von 2—400 *M.* Anzahlung 5—15 000 *M.* Offerten unter **K 148** an die Exp. d. Blatt.

Gelegenheits-Kauf.

Anderer Unternehmungen halber will das Gut Adl. Dlugikont in getreidereichster Gegend Masurens, 4 Kilometer von Bahnhof und Stadt Bialla, an der Chaussee gelegen, sehr billig verkaufen. Das Gut ist im arrond. Areal 1400 Morgen groß incl. darin befindlichen 180 Morgen Tannen-, Fichten-, Eichen-, Hainb.- und Birkenwald, guter Bestand, Boden durchweg kleefähig, ebenes Terrain. Inventar 40 Pferde, 130 Stück Vieh. Todtes Inventar überc., darunter 7 Spazierwagen, eine ganz neue Dampfl., sehr gute Gebäude, darunter voriges Jahr neu erbaute drei Wohnhäuser, dreigängige Windmühle, schöner Park, schöner Garten 2c. Hypoth. nur Landsch. Anzahlung nach Uebereinkunft, doch mindestens 60 000 *M.* Kaufgelderrest 4 Proc., fester Preis 180 000 *M.* Trotz sehr billigem Preis den heutigen Verhältnissen nach äußerst schönes Gut, so daß Jeder, der es sieht, kaufen wird. Kauf muß schnell geschehen, da gr. gute Gebäude auch Schornstein zur Anlage einer Brennerei resp. zuf. Molkerei angel. werden kann und frische Conting erfolgt dieses Jahr. Cont. 40—45 000 Liter betragen. Umgeh. Meld. unter Chiffre **016686** an die Exp. d. Bl. erb. [16686

Verkäufe

Beabsichtige mein **Grundstück** Nickelswalde, am Durchstich gelegen, neu, mit drei Wohnungen u. 9 Ar, 5 M. Land zu verkauf. **J. Schneider.** (16562

Ein Grundstück mit Conditorei ist umständehalber für 50 000 *M.* zu verkaufen. Anzahlung 25 000 *M.* Off. unter **016586** an die Exp. d. Bl. (16586

Ein fast neues massiv., für einen Handwerker sehr geeignetes **Grundstück** mit etwas Land in Kahlbude, habe recht preiswerth zu vrk. Anz. 2500 *M.* **Th. Mirau,** Danzig, Mattenbud. 22, 1. (16591

Grundstück, mass., mit Baupl., in welch. sich ein Bierverlag befind. nahe dem Wald ist krankheitsh. zu vk. Oliva, Roseng. 19. (16609

Ein Haus mit Hof, neueste Bauart, mit herrschaftl. Wohnungen, Rechtstadt, Miethe 8%, Anzahlung 6-8000 *M.*, ein kl. Haus, Rechtstadt, Miethe 8½%, Anzahl. ca. 1500 *M.*, 1 Haus mit Obst-Garten, Miethe 9%, Anzahl. 1000 *M.*, dicht an d. Stadt geleg., ist zu verk. Selbstkäuf. Näh. bei **Eduard Barwich,** Johannisg. 38, 1, Morg. bis ½10 u. Mitt. v. 1-3 Uhr.

Thonlager,
ca. 70—100 Morg., bei Danzig an Chaussee geleg., zur Ziegelei, ist abzugeb. Off. u **K 305** an die Exp.

Beabsichtige mein
Grundstück Kohlenmarkt 7
nebst zugekauften Parzellen billig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Langfuhr, Mirch. Promenadenweg Nr. 17. Sehr passend für Geschäftsleute.

---

1 massives Grundstück
in **Dirschau,** Neustadt, mit 12 Mittelwohnungen, dar. Materialwaaren-Geschäft mit zugehörigen Ställen, Kellern und Bauplatz, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Nähere Auskunft bei **C. Nickel,** Danzig, Holzgasse 30, 3. (16693

Massiv. Haus, mittl. Wohn., 7% verz., Rechtstadt, bei 5000 *M.* Anz. zu vrk. Frauengasse 36, Hange-Et.

Nahrungsstellen. Mehrere gute Schankgeschäfte habe ich zu vergeben. Eine kl. Restauration, 400 *M.* z. Uebernahme, ist z. vk. Näh. **Gross,** Selterfab., Matzkausch eg.

Gute Speisewirthschaften zu verpachten durch **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1 Treppe, r.

Verkaufe meine **dänische Dogge,** 3jährig, stahlblau, kräft. schönes Thier, f. wachs., stammt aus Zücht. Zahna, an Hundeliebh. f. bill. Prs. Poggenpf. 78. Zu bes. b. 2 U. Nchm.

Vier fette Schweine stehen zum Verkauf, Schellingsfelde, Unterstraße 72b.

Ein weißer Spitz ist billig zu verkaufen Ohra 127, bei **Stobschinski.**

Junge steingraue Wolfsspitzen, ein silberplatt. Kummetgeschirr zu verkaufen Langgarten 60.

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 *M.*, Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (16299

---

1 kl. Post. hochf. dklgr. Tuch f. Forstbmt. u. Gärtn. p., Einj.-Fr.-Unteroff.-Drill.-R. b. z. v. Altst. Gr. 106, 1.

Waschtisch, Wint.- u. Regenmantel wegen Abreise billig zu verk. Langfuhr, Kastanienweg Nr. 1.

½ Dutzend noch gut erhaltene **Stehkragen** (Nr. 40) sind billig zu verkaufen Holzmarkt 4, part.

Ein neuer Gesellschaftsanzug ist billig zu verkaufen Vorstädtischer Graben 11, parterre.

Mahagoni Flügel, guter Ton, für 40 *M.* Fischmarkt 29, 2 Tr., zu vrk.

Ein rosa Wollkleid, fast neu, kleine Figur, für 3 *M.* zu verkaufen Altst. Graben 21b, 4 Tr.

Neu! Einzig in Danzig!
Ein Pianino zum Drehen, **spielt von selbst,** pass. für Tanzsaal, Preis neu 1100 *M.*, **jetzt sehr bill.** zu verkaufen Langgarten 96, part.

Ein Polisander-Clavier (Flügel) ist umständehalber billig zu verkaufen Rittergasse 24, parterre.

Ein gut erh. tafelf. Clavier ist billig zu verkauf. Zu bes. in den Vormst. Schießst. 5b 2. (16485

---

1 Concertflügel
billig zu verk. Hl. Geistgasse 70.

---

1 Sopha
ist billig zu verkaufen Große Gerbergasse 6, part. hint. (16611

Am Jakobsthor 3, 1, ist 1 Pfeilersp. mit Goldrahmen u. Marmorpl., 1 kl. Spieg., 2 Fach rothe Portieren, 1 Werk Meyers Conv.-L., 1 Zimm.-Closet mit Wasserspül., Herrenkl., Porz.-Geschirr u. Gläser zu verk.

Ein Schlafsopha bill. zu vk. Paradiesgasse 4, Thüre 2, part.

Faulgraben 20, 1 Tr., ist ein Sopha, Spiegel, Tisch u. andere Gegenstände zu verkaufen.

Sopha b. z. vrk. Poggenpfuhl 26.

2-th. mah. Kleiderschrank, 2-th. mh. Verticow, mah. Sophatisch, mah. Stühle, birk. Verticow, 2-th. gestr. Kleiderschrank, Küchentische zu verk. Johannisgasse 13, Keller.

N. Bettgest. m. Federmatr. 26 u. Sophas für 23 u. 27 *M.*, n. Seegrasmatr. 3,50 *M.* Vorst. Grab. 17.

Ein starker Kleiderschrank, zerlegbar, für 7 *M.* zu verkaufen Heil. Geistgasse 38, 4 Treppen.

Plüschsopha, echt birkenes Bettgestell mit Matratze, modernes Rittersopha, alles neu, zu verkaufen Heilige Geistgasse 62.

---

1 Stehpult, Sessel und ein Schreibsecretär billig zu verk. Neuschottland 11, bei Langfuhr.

---

1 Coupé u. 1 Selbstfahrer, in gutem Zustande, wegen Raummangel zu verk. Altst. Graben 63.

Schöne Wruckenpflanzen verkauft Dom. Hochredlau bei Kl. Katz.

Ein starker, gut erhaltener
Blechschornstein,
8 m lang und 26 cm Lichtmaaß, zu verschiedenen Anlagen gut passend, ist sehr billig zu verkaufen; auch steht ein
Kasten-Federwagen
(Kremser), sehr gut erhalten, zum Verkauf bei (16599
Aug. Roszkowski.
Carthaus.

---

45 Flaschen vorzügliches hiesiges bayerisches Bier für 3 *M.* zu haben Brodbänkengasse Nr. 31. [16607

Eine elegante Hängelampe und eine bl. Ampel zu verk. Zoppot, 2. Parkstraße 21 parterre. (16579

Ein completter
Dampfdreschsatz
mit oder ohne Stroheelevator, 8 Pf., 60" Dreschkasten, gut erhalten, sehr billig zu verkauf. Offerten unt. **K 208** an die Exp.

Eine Anzahl neuer, unbenutzter, guter Fahrräder,
à 12—14 Kilo, sind außerordentlich billig zu verkaufen (16604
Langenmarkt 22, 1.

Dom. Zankenzin
verkauft täglich (16623
Frühkartoffel.

Alte Fenster mit Gerüste sind billig zu verkaufen Große Wollwebergasse Nr. 13, 1 Treppe.

Neue Musik-Mappen sind billig in der Buchbinderei zu verkaufen Kl. Scharmacherg. 1.

Ein Transportwagen mit verschlossenem Kasten für 4 cbm Lادematerial, mit Doppelthüren in der Rückwand, auf Patentachsen, circa 80 Ctr. Tragkraft, und ein **einspänniger Güterpostwagen** billig verkäuflich.
C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig. (16188

---

1 kleiner gelb und schwarzer Hund ist billig zu verkaufen Groß-Rammbau 38, 3 Treppen.

Eichenes Brennholz, schwache eich. Speichen, m 3,50 *M.*, 4 eiserne Karren billig zu verk. Lege Thor, Rothe Brücke rechts. **R. Komm.**

Extrahelm, photogr. Objectiv und Farben zu verkaufen. Zu erfragen Schäferei 20, Comtoir.

---

1 Sorgstuhl für Kranke zugleich Nachtstuhl (Roßhaar Polsterung) billig zu verk. Dienerg. 35, part.

Blumentöpfe
zu verkaufen Tischlerg. 60, 2 Tr.

Vollst. Schmiedehandwerkszeug nebst Blasbalg billig zu verkauf. **Schrader,** Suckschin p. Langenau.

---

1 Kinderbadewanne, 1 Blumentisch zu verk. 3. Damm 16, 2 Tr.

Ein großes Kruzifix
unter Glas umzugshalb. zu verk. Off. unter **K 343** an die Exp. d. Bl.

Ein Eichhörnchen und Haus u. eine Mausmühle zu verkaufen Schidlitz Unterstr. 80 b. **Peters.**

Seltermaschine, passend für Gastwirthe ist billig zu verkaufen Johannisgasse 7. **v. Jezierski.**

Zimmerclos., Tombank, Badest., Kindert., Näht., kl. T., Schlfs., Vrt., gld. D.-Uhr z. v. Gr. Oelmühlg. 11.

---

1 gut erhalt. mittelgroßer Tafelwagen auf Federn ist preiswerth z. vrk. **J. Lessheim,** 4. Damm 13.

Einige gut erhaltene Restaurationstische und ein großer Spiegel zu verkaufen Töpfergasse 24, im Laden.

---

1 mah. Tisch, 1 neuer Sommerpaletot u. 1 Jaquet f. corpul. Fig., 1 grün. Hausrock, 1 Damenplüschpalet., sow. div. alte Kleid. u. Weinflasch. **billig** zu vk. Köksch eg. 7, 2, l.

Eine gut erhaltene Drehrolle ist billig zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße Nr. 17.

---

1 Schlafcommode, 1 Lehnstuhl, Spiegel u. s. w.
wegen **Mangel an Raum billig** zu verkaufen Langgasse 10, 1.

Eine fast neue Hängelampe, für hohes Zimmer passend, zu verk. Vorstädtischer Graben 66, 3. Et.

Fahrrad, Phänomen, Rover, fast neu, zu verkaufen Baumgartschegasse Nr. 24, 1 Treppe.

Eine fast neue Singer-Nähmaschine fortzugshalber bill. zu verkaufen Altstädt. Graben 83, 1.

Größerer eiserner Ofen, ca. 8 m Rohr, nebst 4 Patentknieen für 10 *M.* zu verk. Jungferng. 28, pt.

---

1 fast neuer mah. Sophatisch und 1 zweiflamm. Kochapparat, gut erh., bill. zu vk. Häkergasse 32, 2.

Eine wenig gebrauchte Wäsche-Drehmangel
ist wegen Krankheit des Bes. sof. zu vrk. Näh. Steindamm 7, i. Comt.

---

2 mess. Samowars, 1 Kaffeemasch., 2 mess. Theebr., div. mess. Gewichte sind Breitgasse 23, 1 Tr., zu verk.

Jagdwagen, Selbstf., Break u. Stuhlwagen, 2 rädr. Handwagen zu verkaufen Münchengasse 2.

Eleg. Salon-Plüschteppich, neu 60 *M.* gekost., für 40 *M.* zu vk. Fischmarkt 29, 2. Zur Ausst. sehr geeig.

Farben und Auslagen zur Anfertigung von Stoffblumen billig zu verk. Fleischergasse 72, Laden.

Ca. 20000 leere Säcke,
à Stück 10, 12, 15, 18, 20 ₰,
und einen großen Posten
Holzkisten
hat billig abzugeben
Paul Machwitz, 3. Damm 7.

Wohnungs-Gesuche

Nähe von Danzig
wird eine freundliche Wohnung, 2—3 Zimmer nebst Zubehör und kleinem Garten oder etwas Gemüseland, zum 1. October ds. Js. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H 337** an die Exp. d. Bl. (16351

Eine Wohnung,
hochparterre oder 1. Etage, mit 2-3 Zimmern wird von einem jungen Ehepaar bis 500 *M.*, **möglichst Centrum der Stadt,** gewünscht. Offert. unter **K 184** an die Exp. d. Bl. erbet. (16558

Wohnung,
parterre od. 1 Treppe, 2—3 Zimmer u. Nebengelaß zum 1. October zu miethen ges. Off. m. Miethspreis unter **016598** an die Exp. d. Bl. erb. (16598

Kinderl. ruh. Miether such. z. Oct. e. Wohn. v. Stube, Cab. u. Zub. mit eig. Hausth. Off. u. **K 304.**

Wohnung von ca. 5 Zimm. auf der Rechtstadt zum 1. October gesucht. Off. u. **K 320** an die Exp. d. Bl.

Wohnung v. 1 gr. u. 3 kl. Zimm. p. Octbr. gesucht. Pr. 500-600 *M.* Offert. unt. **K 280** an die Exped.

Handwerker sucht z. 1. Oct. Stube Cab. u. Zub. bis 18 *M.* mon., mögl. niedrig gelegen, Nähe Holzmarkt. Off. u. **K 297** an die Exp. d. Bl.

Wohnung (Stube, Küche u. Zub.) Preis 15 *M.*, zu October gesucht. Off. u. **K 291** an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 2—3 Zimmern wird zum 1. September gesucht. Offerten u. **K 340** an die Exped.

Suche e. Wohn., 2 Zim. od. Stube u. Cab., auf der Altst. zu mieth. Offerten unt. **K 349** an die Exp.

---

1. Sept. w. a. d. Altst. e. Wohn., 3 Zim., helle Küche u. Zubeh. ges. Offerten u. **K 338** an die Exped.

Fleischerg. od. Poggenpfuhl w. e. Wohn., Stube u. Cab. n. Zub. ges. Off. unter **K 345** an die Exp. d. Bl.

---

2 Stube od. Stube, Cab., Küche u. Hof, v. kinderl. Leut. zu mieth. ges. Off. unt. **K 363** an die Exp.

Ein kinderl. Ehepaar sucht vom 1. Oct. Stube, Küche, Boden od. Keller im Preise von 12-13 *M.* Offert. unter **K 350** an die Exp.

Alte Leute ohne Kinder (Beamte) **suchen eine kleine Wohnung** im Preise von 14—16 *M.* nicht über 2 Treppen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen. Offerten unter **K 355** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

1 Wohnung mit Hof u. Keller per Octbr. für 25-30 *M.* zu miethen gesucht. Off. u. **K 368** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Einf. möbl. Zimmer, Pr. 10-12 *M.* von einem jungen Mädchen ges. Off. u. **K 299** an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht ein einfach möbl. Zimmer zu miethen. Off. mit Preis u. K 325 an die Exp. d. Bl.

Für ein anst. jg. Mädchen wird ein kleines mbl. Zimmer ges. Off. mit Preisang. u. **K 322** an die E.

Helles einfach möbl. Zimmer von einer Schneiderin zum Aug. gesucht. Preis ca. 10 *M.* Off. unter **K 308** an die Exped. d. Bl. erb.

Kleines möbl. Zimmer, ganz sep. gel., w. per sof. a. kurze Zeit zu mieth. ges. Off. unt. **K 298** an die Exp. (16682

Möblirtes Zimmer wird für August in Neufahrwasser von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K 329** an die Exped. dis. Blattes.

---

1 Dame sucht Pens. od. kl. Stübch. f. e. Woch. m. schatt. Gart. o. Wald. Off. mit Pr. u. **K 341** an die Exp.

Für einen ält. Herrn wird ein kl. unmöbl. Zimmer, auch Cabinet, mit eigener Thür, für 7—10 *M.* monatlich, zum 1. August zu miethen gesucht. Offerten unter **K 357** an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten vom 1. August auf ca. 14 Tage gesucht. Offerten mit Preis unt. **K 353** an die Exp. dieses Blatt.

Junges Mädchen sucht anständige Schlafstelle. Näheres Heilige Geistgasse 33, 3 Treppen.

Wohnungen.

An der neuen Mottlau 6, vis-a-vis Mattenbuden, 2 herrsch. Wohn., 5 Zimm., Alkov., Balcon, all. Zub. zu Oct. zu vm. Näh. das. pt. (16483

Hinterm Lazareth 20 ist zum Octbr. eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Cab., hell. Küche, Boden, Keller, Waschküche und Zub. zu vrm. Näheres part. links.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber **die 1. Etage,** 4 Zimmer, 1 Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. Näheres daselbst 2 Tr.

Wallplatz 13 ist die Parterre-Wohnung, 4 Stuben, Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschküche u. Trockenboden zu verm.

Oliva,
Zoppoter Chaussee,
sind **3 Wohnungen** à 2 Stuben, Entree u. Zubehör z. 1. October zu verm. Näheres **Zoppoter Chaussee 36,** im Bäckerladen.

Herrschaftl. Wohnung,
5 helle Zimmer nebst reichlich. Zubehör zum 1. Oct. zu miethen gesucht. Offerten unter **016365** an die Exp. dieses Blatt. (16365

Heubude, Chausseestraße 2a, gleich hinter der gr. Fähre, dicht an der Weichsel, sind Wohnungen von Stube, Küche, Kammer, Kell., Boden, Stall für den Preis von 9 u. 10 *M.* p. Mon. z. 1. Oct. zu vm. Näh. das. bei **Adolph Gersdorff.**

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Langfuhr, Labes-Weg 1, sind **Wohnungen** zum 1. October zu vermiethen. (16438

---

4. Damm 6 ist die 1. Et., v. 5 Stub. u. Zub. p. 1. Oct. 97. z. verm. Besicht. v. 11-2. N. part., i. Laden. (16075

Hundegasse No. 112
ist die von Herrn **Rechtsanwalt Adam** seit Jahren innegehabte **Wohnung** von fünf Zimmern und Zubehör per 1. October billig zu vermiethen. Näheres bei **Werner,** Vorstädt. Graben 44, Vorm. 9—10 Uhr.

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (16526

---

2 Wohnungen
von 3 resp. 2 Zimmern mit groß. hell. Küche u. Zubehör sind im „Kaiserhof" Hl. Geistgasse 43 zu vermiethen. Näheres bei Herrn **A. Ruttkowski.** (16502

Große Wollwebergasse
sind per 1. October mehrere Wohnungen in Saal-Etage und 2. Etage zu vermiethen. Näh. **Hundegasse 25, 1 Tr.** (16257

---

4. Damm 1.
ist die 1. und 3. Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (15926

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub., 2. Etg. p. Oct. z. vm. Näh. Vorst. Grab. 7, pt.

Gr. Bergg., 3 Z., Kch., Mädchst. zu Oct. zu v. Näh. Kl. Bergg. 8, 1, lks.

1 kl. Wohnung von Stube u. Küche an anst. kinderl. Leute v. 1. August zu verm. Beutlergasse 2, part.

Drehergasse 23 ist e. Wohnung v. Stube nebst Zubeh. z. 1. Aug. zu vm. Zu erfr. p. bei der Plätterin.

1 freundl. Wohn. v. 2 Stub., Cab. nebst Zub. u. Eintr. in den Gart. ist Schidlitz 962 billig zu verm.

Hofwohn. zu verm. Dienerg. 68.

Zoppot, Louisenstr. 7, 2. Etg. i. e. Wohn. 3 Z., Balc. u. Zbh. z. Oct. zu v. Z. bes. 11-12 N. Abgg. 1a1T.

Salvatorg. 7 ist e. kleine Wohn. für 8 M. zum 1. August nur an kinderlose Leute zu vermiethen.

Thornscher Weg, Part.-Wohn., 23 M. monatlich, 2 Stuben, Küche und sonst. Zubehör an kinderlose Leute zum 1. October zu verm. Näheres Lastadie 27, 2 Tr.

Einige Wohnungen zu 400 bis 420 M. zu vrm. Grüner Weg 3, pt.

Hirschg. u. Straußg. j. Wohn. von 3 u. 4 Z. u. reichl. Nebengel. Oct. z. v. Z. erfr. Hirschg. 6, p. r. Stier. (16589

Langfuhr, Hauptstr. 12.
1 Wohnung 4 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer, Küche, Waschküche, reichlich. Zubehör, großer Garten und Laube,
1 Wohnung 3 Zimmer, Mädchenkammer, Küche 2c., Garten, Laube, per October zu verm. Besichtigung von 10—12 und 4—7 Uhr nach vorher. Meldung bei Martins, 1. Etage. (16548

Wohnung, 2 Stub. u. aller Zub., Wallplatz 5 gel. günstig z. Abverm. Besicht. 2-4 Uhr. Näh. 1 Tr. links.

Johannisgasse 31 ist 1 Parterre-Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Entree, Küche, Keller, Boden, zu vm. Bes. 11-1. (16555

Breitgasse am Holzmarkt, per October, 4 helle heizbare Zimmer, Küche 2c. für 600 M. zu vermiethen. Näh. Hundegasse 70 bei Krosch. (16551

Grabengasse, Niederstadt, sind 2 herrsch. Wohn., 2. u. 3. Etage, von 3 Zimm., Cab. u. reichl. Zub. zum 1. Octbr. zu verm. Besicht. von 10-1 u. von 4-6 Uhr. Näheres Grüner Weg 15, part., r. (16616

2 Stub., Küche, Bod., mit eign. Th., zu vm. Altst. Grab. 63, 1. (16590

Johannisgasse Nr. 71
ist e. Wohnung best. aus 3 Stb., heller Küche u. allem Zubehör für den jährl. Preis von 400 M. zum 1. Octbr. zu verm. Zu bes. v. 10-1 Uhr. Näh. 1. Et. (16577

Lastadie 27 frdl. Wohnung von Stube, Küche, Boden monatlich 16 M. zum 1. October an eine alleinstehende Dame zu verm. Näheres Lastadie 27, 2 Tr.

Schleusengasse 12, hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Balcon, Vorgarten, Waschküche, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör ist zum October oder früher zu verm. Näh. Schleuseng. 13, prt. (16619

2 herrschaftl. Wohnungen, best. a. 5 u. 7 Z., h. K., gr. Bod. u. reichl. Zubeh. s. zu vm. Altst. Graben 93 vis-à-vis d. Markth. N. das. 2 Tr. l. Zu bes. von 10-1 U.

Oliva, Köllnerstraße Nr. 25
freundliche Wohnung, 3 Zimmer, ist von October zu vermiethen.

Lastadie 29, 1 Tr., ist e. frdl. Wohn. v. 2 Zimm., 2 Entr. u. Veranda an kinderl. Beamte oder ältere Damen zu vermiethen. Zu bes. Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

Paradiesgasse 27 ist eine kleine Hofwohnung für 10 M. zum 1. August zu vermiethen.

Tischlergasse 62, 2 Trepp. nach hinten, ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Wallplatz 2 i. eine frdl. Wohnung, 2 Zimmer, 2 Cab., helle Küche u. Zub., eig. Garten, z. vm. J. Becker.

Zwei Wohnungen, 1. u. 3. Etg., besteh. aus 2 Zimmern, Cabinet, Entree, Küche und Zubehör, sind zum 1. October zu vermiethen. Näheres Frauengasse 43, 1 Tr.

Schmiedegasse 7
herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, gr. Küche, Boden, Keller v. Oct. zu verm. Näh. daselbst 3. Etage.

Karpfenseigen Wohnung von 2 Stuben, 1 Cabinet, Zubehör. Näh. Weidengasse 31. Kühl.

Eine herrschaftl. Wohnung von 4 Stuben, Küche, Entree, Keller, Bod., Waschk. u. Garten, Schidlitz 49a sof. od. sp. b. zu vm. N. Schidl., Unterstr. 83. G. Fast.

Zoppot
1 Parterre-Wohnung von 6 Zimmern n. Zub. zu verm. Zu erf. Schulstraße 30. C. Neumann.

Herrschaftliche Wohnung
von 3 Zimmern, reichlichem Zubehör, auch Garten, zu vermiethen. J. Schmidt, Fleischergasse Nr. 9, 1 Treppe. (16680

In meinem Eckhause an der Thornschen Brücke ist zum 1. October eine
herrschftl. Wohnung
von 3 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermiethen.
Herm. Knochenhauer, Schwan-Apotheke.
Telephon Nr. 325. (16664

Schloßg. 4, 1 Tr., Wohn. für 11 M. an kinderl. Eheleute gl. zu verm.

In der Nähe d. Artilleriekas. u. Kais. Werft, Wallgasse 12/13, 1. Et. ist eine herrsch. Wohnung von 4 Zimm. m. reichl. Zub. z. 1. Oct. d. Js. a. früh. an ruh. Einw. z. vm. Ev. Garteneintritt. Näh. das. pt. r.

Jungferngasse 28 Stübchen u. Zubehör, 1 Tr., an einzelne anst. Person oder kinderl. Leute zum 1. August zu verm. Preis 9 M.

Langfuhr 1 b ist eine Wohnung von 5 Zimmern, all. Zub., Balcon, Eintritt in d. Garten, parterre, 2 Wohnung. v. je 2 Zimm., Zub., Eintr. in d. Gart., 2 Tr., v. 1. Oct. zu vm. Näh. Jopengasse 42, H. Lux.

Poggenpfuhl 69, parterre, ist ein Zimmer mit Nebengel. an einen Herrn zum Octob. zu vermieth.

Heil. Geistgasse 49 ist die Parterrewohnung, 2 Zimmer, Cabinet, Entree, helle Küche, Hof nebst viel. Zubehör für den Preis von 440 M. und die 1. Etage, best. aus 2 Zimmern, Entree, heller Küche, Speisekammer nebst viel. Zubehör, für den Preis von 480 M. jährlich an kinderlose Herrschaften zum Oct. zu verm.

Officier-Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Cab., heller Küche, Burschenst., Pferdeställen pp. Besichtigung von 9-11 u. 2-4 Uhr. Kassubischer Markt Nr. 1.

Heil. Geistgasse 29 ist eine Wohnung v. 3 Stuben u. Zubeh. per Oct. zu verm. Besichtigung Donnerstag v. 10-1 Uhr Vorm.

Schüsseldamm 32, 3 Tr., kleine Vorderwohn. St., Küche, Nebeng. an n. anst. k. Leute f. 14 M. z. Oct. N. 1.

Wohn., pass. f. e. Maler, Recht- od. Altst. z. 1. Oct. ges. K 358 an die Exp.

Fraueng. 9, 3 Tr., 2 St. u. Zub. an fdl. H. p. 1. Oct. zu verm. Näh. pt.

Goldschmiedegasse 9, 2 Trepp., ist eine Wohnung zu vermieth. Preis 24 Mark.

Eine Wohn. von 2 Stub., h. Küche, Keller, Boden an kinderl. Leute zu verm. Näh. Schüsseldamm 2, pt.

Lastadie 11 ist die 2. Etage v. 2 gr. frdl. Zimm. nebst Zub. zu verm. Bes. v. 10-1 Uhr. Pass. f. e. Herrsch.

Winterwohnung in Zoppot
5 Zimmer, Keller und Stall, Rickertstraße 3. Näheres Bismarckstraße 15, parterre, zum 1. October zu vermiethen. Wiedervermiethen an Badegäste gestattet und sehr geeignet dazu. Jährliche Miethe 475 M. [16705

Oliva,
Köllnerstraße 9, neben der Apotheke, ist eine (16671
herrsch. Wohnung,
Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Veranda, Entree, Küche, Keller, Mädchenkammer, Bodenkammer, Wasserleitung 2c. zum 1. October zu vermiethen. Preis 500 M. Näheres zu erfragen bei Herrn Bogenschneider, im Hinterhaus, oder bei J. Steingräber, Langfuhr 71.

Wohnung, 3 Zimmer, sämmtlich. Zubehör, sofort oder 1. October zu vermiethen Leeg-Strieß 5 b, von Langfuhr linke Seite. (16687

2 Zimmer, Cabinet, große helle Küche, Boden, geschl. Haus zu verm. Altst. Graben 38, 1.

Frndl. ges. Wohn. (2 Z., K., Bod.) in 2. Etg. auf Mattenb. f. 25 M. z. 1. Oct. an einz. D. od. sehr ruh. Einw. zu vrm. Näh. Brodbänkg. 17, 1. (16689

2 Wohnungen in der Heil. Geistgasse sind an kinderl. Leute zu verm. Näheres Kuhgasse 2, 1.

Stube, Cab., Küche, Keller ist zum 1. Oct. an kinderl. Leute zu verm. Schw. Meer 21, 2, lks., v. 2-3 zu bes.

Zu Oct. Wohnung i. herrsch. Hause 4 theils kl. Zimmer, viel Zubehör, 3 Treppen, für 450 M. zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (16445

Heilige Geistgasse 10 ist die erste Etage, 3 Zimmer, Entree und Zubehör, zum 1. October cr. zu verm. Näher. daselbst im Laden.

Wohnung, 1 R. Land (7,50 M.), in St. Albrecht am Bahnhof zu vermiethen. Zu erfragen bei Klaun, Danzig, Pfefferstadt 67, 1, 4. Thüre, Eing. Kassub. Markt.

Breitgasse 121 ist e. Wohnung best. aus 2 Stuben, Entr., Küche, Boden, Keller, in der 3. Etage zum 1. October zu vermiethen. Näh. Adebargasse 3, part. (16681

Langfuhr,
Leegstrieß Nr. 5,
gegenüber der neuen Husarenkaserne, ist von sogleich resp. 1. October eine (16669
hochherrsch. Wohnung
von 7 Zimmern, Badezimmer, Mädchenstube und Zubehör, in der zweiten Etage, für 1000 M. zu vermiethen.
Nähere Auskunft wird ertheilt im Hause selbst durch den Vicewirth Herrn Kaufmann Peters.

Altst. Graben, Nähe der Markthalle, ist die 2. Etage, Entree, drei Zimm., Küche 2c. sind Keller und Bod. v. Oct. zu verm. Näh. Breitgasse 100, 3, von 10-2 Uhr. [16670

Sandgrube 20a, 1 Tr., herrsch. Wohnung, 5 Zimm., s. Zub., Laube im sch. Garten zu verm. Näh. p. r.

Wohnung best. aus 2 Stuben, Cab., helle Küche, Keller, Boden, 3 Tr. gel., ist f. 28 M. mon. zu verm. Näh. Tagneterg. 14, pt. 2-5 Nachm.

Goldschmiedegasse 9 ist die 1. Etage, bestehend aus 2 großen Stub., 2 Cabinete, Entree, heller Küche, Altan, Keller zu verm.

Zimmer.

Weidengasse 32, 2, mbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 H. zu v. A. W. Burschgl.

Hundeg. 96, Münch. Bürgerbräu, mbl. Zimm. m. a. oh. Pens. (16557

Poggenpfuhl 67, 2, separates fein möbl. Zimmer, Cabinet und eigenes Entree zu verm. (16578

Mbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 Hrn. z. v. Näh. Vorst. Graben 7, pt. (16587

Frdl. möblirtes Vorderzimmer, sep. Eg., v. gleich zu vm. Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Gr. (16593

Freundliches Zimmer an ältere Dame zu vm. Matzkausche g. 2, 2.

Mattenbuden 32 ist ein kl. frdl. möbl. Zimmer mit separ. Eingang im Garten zu verm.

Langfuhr 86 i. e. gut möbl. Vrdz. mit sep. Eig. a. d. Hauptstr. zu v.

Ostseebad Glettkau
bei Oliva.
In meinem Hause sind noch **Zimmer** und **Wohnungen** per gleich oder August zu vermiethen.
Egbert Sauer, Gastwirth.

Selbst. Schneiderin sucht ein freundl. möblirt. Vorderzimmer in der Nähe des Holzmarktes. Off. u. K 301 an die Exp. d. Bl.

Altstädt. Graben 67 ist ein fein möbl. Zimmer mit separat. Eing. bill. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. lks.

Möbl. Zimmer m. gut. Kost f. 35 u. 40 M. von gl. zu vrm. Fraueng. 4, 2.

Töpferg. 9, 2. Etage
gut möbl. Zimmer nebst Cabinet und guter Pension zu haben.

Gut möbl. Zimmer u. Cab ist von gleich Breitgasse 2, 1 Tr. zu vm.

1. Damm 10, 3 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu verm.

Ein kl. möbl. Zimmer für 7 M. ist v. 1. Aug. an e. Hrn. zu verm. Trinitatiskircheng. 4, bei d. Fleischerg.

Langgarten 5, 2 Trepp., möblirt. Zimmer mit Cabinet vom 1. August zu vermiethen.

Baumgartschegasse 46 ist eine Dachstube f. 9 M. mon. an kinderl. Leute z. 1. Oct. zu verm. N. part.

Breitgasse 8, 1. Etage ist ein gut möblirt. Vorderzimmer mit neuem Pianino zu vermiethen.

Ein gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. ist an e. Hrn. mit a. o. Pens. zu vm. Frauengasse 5, 2 Tr.

Portechaisengasse 6 ist ein möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

Pfefferstadt 49, 2, großes gut möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten sogleich oder später zu vermieth.

Niederstadt, Mittelgasse Thüre 11 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer billig zu vermieth. Auf Wunsch Pension.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., zu verm. Altst. Graben 18, 2.

Karpfenseigen 23, 2 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Ein möbl. Zimmer nebst Cab. ist zum 1. mit auch ohne Beköstig. zu verm. Hundegasse 113, 2. (16677

Frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn v. gleich zu vm. Johannisg. 31, 2.

Heil. Geistgasse 9, 3, ist ein mbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. v. gl. zu v.

Fraueng. 29, 2, e. g. mbl. Vordz. u. Cab. m. a. oh. Pens. z. 1. Aug. zu vm.

Poggenpfuhl 41, 1, hübsch möbl. Vorderz. ev. Burschg. v. 1. Aug. z. v.

Ein Zimmer nebst Cabinet ist an einen feinen Herrn zu vermieth. Portechaisengasse 6, 2 Tr.

1 möbl. Hinterzimmer ist an e. Herrn od. e. Dame Vorstädt. Graben 11, 2 Tr. zu vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist Junkergasse 9, 1 Tr. zu verm.

Möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang, mit auch Pension zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 73, 1. Etage.

Langgarten Nr. 69, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Frauengasse 36, 1, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit voller Beköstig., per Mon. 50 M., z. 1. Aug. zu verm. Jopengasse 24, 2. (16691

Brodbänkengasse 20, 3. Etage, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer für 15 M. monatl. zu vermiethen.

Logis im eign. Zimm. m. g. Beköst. f. 9 M. wöch. sof. z. hab. Lastadie 10, 2.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis Hohe Seigen 7, pt., bei Tischler Greger.

1-2 junge Leute find. gut. Log. mit a. oh. Beköstig. Dienerg. 17, 2 Tr.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Breitgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Ein anständiger junger Mann findet sauberes Logis Vorstädtscher Graben 48, part.

Ein älterh. anst. Mann, womögl. mit Betten, findet in e. frdl. Cab. g. Logis Häkergasse 12, 2, vorne.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis im Vordrz. Hirschg. 12, pt., r. (16672

Jg. Mann findet frdl. Logis bei zwei Leute Pferdetränke Nr. 1, Thüre 5.

1 jg. Mann findet Logis Große Bäckergasse Nr. 4.

Junge Leute finden anständiges Logis Brabank Nr. 6, Hof, letzte Thüre, 2 Treppen.

Zum 1. Sept. sucht e. anst. Frau i. e. gr. fr. Zimm. e. anst. D. als Mitbew. Off. u. K 283 an die Exped. d. Bl.

Eine anständ. Mitbewohner. w. von ein. Wittwe gesucht. Baumgartschegasse 4, Hof, 1. Th., lks.

1 anst. Frau oder Mädchen kann sich bei ord. Leut. als Mitbewhn. meld. Kumstgasse 22, Hof, Th. 7.

Eine anständ. Mitbewohnerin kann sich m. Gr. Rammbau 38, 2. H.

Pension

G. Pension find. 2—3 j. Damen, die den Tag über im Geschäft sind Schwarzes Meer 3, 1, vorne.

Suche für eine alleinstehende junge Dame (Braut) zu ihrer weiteren gesellschaftlichen Ausbildung (16610
Aufnahme in feinem Hause
(eventuell auch Pensionat) in Zoppot oder Umgebung. Gesellschaft ungefähr gleichaltriger Dame erwünscht. Gefl. Offerten mit Angabe der Vergütungsansprüche erbeten unter K 255 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein wünscht Pension mit Familienanschl. in Langfuhr. Off. u. K 303 an die Exp. (16678

Gute Pension wird für August in Neufahrwasser von einem Herrn gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter K 330 an die Exped. dieses Bl.

Pension für 1-2 junge Dam., eigenes Zimmer, Familienanschluß mit allen Bequemlichkeiten zu haben. Off. unter K 327 an die Exp. d. Bl. (16690

Div. Vermiethungen

Pferdestall für zwei Pferde nebst Wagen-Remise und Kutscherwohnung vom 1. October zu vermiethen Mattenbuden 30/31.

Hundegasse 92, part., ist ein Comtoir zu vermieth. Näheres daselbst 1 Tr. im Bureau. [16486

Der grosse Laden
mit Wohnung u. großem Schaufenster, Holzmarkt Nr. 27, geschäftsreichste Gegend, für jede Branche geeignet, ist von sogleich resp. 1. October zu vermiethen. — Näheres bei Herrn Mansky, 2. Damm 15.

Ein Lagerkeller ist sofort zu vermiethen Johannisgasse 41.

Ein grosser Eckladen, passend für Fleischer, Meierei 2c., mit großen Kellern und drei Schaufenstern ist zu vermiethen Johannisgasse No. 41.

1 Werkstätte, mit auch ohne Wohnung, im Breiten Thor gelegen, zu verm. Näh. Baumgartscheg. 18, Hof, 1 Tr.

Schneidemühle 1 ist die parterre gelegene gr. Werkstätte (Hof) von gleich oder später zu vermiethen.

1 Laden nebst Wohnung, für jedes Geschäft passend, ist Mattenbuden 37, zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Lagerkeller, groß u. trock., billig zu vermiethen Pfefferstadt 43.

Pferdeställe für 1—8 Officierspferde sind Poggenpfuhl 73 zu haben. Näh. Petershagen hinter der Kirche Nr. 24-26, Neumann. (16672

Pferdestall, Kutscherwohnung, Heuboden, Remise zu vermiethen Brandgasse Nr. 10/11. (16685

3 große Keller (Doppel-Keller) zu verm. Pfefferstadt 47, 1 Tr.

Großer Laden
mit auch ohne Wohnung, in bester Lage, ist zu vermiethen. Off. u. K 362 an die Exped. d. Bl.

Langenmarkt 37, beste Geschäftslage, gr. Lad., best. aus 5 Räum., m. u. ohne Wohn., gr. Kellerei, pass. z. jd. Gesch., a. Weinhdg., preisw. v. Oct. od. fr. z. v. Näh. Lngmkt. 21, Ld.

Offene Stellen.

Männlich.

Schneider auf Paletots u. Joppen finden dauernde Beschäftigung b. Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/29.

Für (16362
Westpreußen
mit Sitz in Danzig sucht eine alte deutsche Gesellschaft für ihr Lebens- und Unfallversicherungs-Geschäft
Aussenbeamte
gegen festes Gehalt, Reisespesen und auf Wunsch Provisionstheil. Discretion wird den Bewerbern zugesichert. Offerten sind unter N U 216 an Haasenstein & Vogler in Danzig zu richten.

Ein ordentl. unverheir. Hausdiener kann sich unter Vorzeigung der Zeugnisse melden Ludwig Sebastian, Langgasse 29.

Einem intelligenten Herrn, welcher sich dem Außendienste in der Feuerversicherungsbranche zu widmen gedenkt, ist Gelegenheit geboten, als **Volontair** unter der Leitung eines bewährten Fachmannes sich zum Inspector auszubilden. Offerten unter K 337 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausdiener
nur mit guten Zeugn. zu baldig. Eintritt können sich melden von 12—2. Comtoir Langgasse 72.

Einen Reisenden
für die Provinz sucht zum möglichst baldigen Eintritt resp. per 1. October (16505
Wilhelm Kaeseberg.

1 nüchterner Kutscher gesucht
J. Abraham, Hundegasse 32.

1 tüchtig. Schuhmachergeselle erhält sogl. dauernde Arb. A. Schulz, Neufahrwasser, Sasperstr. 30.

Ein Schlosser
findet bei Instandhaltung der Oberleitung der elektrischen Bahn dauernde Beschäftigung. Meldungen Abends 7 Uhr auf der Kraftstation beim Maschinenmeister Schroeter. (16633

Ein Heizer
für Dampfkessel-Anlage, welcher auch gleichzeitig Reparaturen machen kann, wird gesucht. Off. unter K 295 an die Exped. d. Bl.

1 Schuhmacher auf gute Reparatur kann sich melden Fleischergasse 87, Eing. Kneiphof.

Ein Barbiergehilfe findet dauernde Stellung. O. Steinhardt, Pferdetränke 10.

2 Schuhmachergesellen finden für Sommer und Winter Beschäftigung in Ohra 141, gegenüber der Post, bei H. Kremski, Schuhmacher-Meister.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Altstädtischer Graben 78.

Einen Schuhmacher auf feine Randarbeit im Hause verlangt Hübner, Legstrieß 5b.

10—15 Maurer-Gesellen finden Beschäftigung Brösen, Bau bei Krüger.

Jüngerer Schlossergeselle wird gesucht Schidlitz Nr. 57.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knech. u. Jung. f. Berlin u. Prv. Schlw. (Reise frei) gesucht 1. Damm 11.

Bei der
Reparatur von Lederriemen
findet ein Sattler dauernde Beschäftigung auf der
Chemischen Fabrik in Legan.

Tüchtige Malergehilfen können sich meld. Brodbänkeng. 47, 1 Tr.

Für meine Destillation suche per 1. oder 15. August einen ersten jungen Mann. V. Drossel.

Jüngerer Hausdiener
wird sofort gesucht Breitgasse 99.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Ringofenbrenner
findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim Ziegelmeister Müller in Schüddelkau bei Danzig.

Tüchtige
Eisenformer
finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung (16697
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn
Act.-Ges.
Eisengießerei u. Specialfabrik für Holz-Bearbeitungs-Maschinen,
Bromberg-Prinzenthal.

Ein kr. Laufbursche m. s. G. Ehrich, Maler, Petershagen a. d. R. 21/22.

Laufbursche gesucht zum 1. Aug. Langfuhr, Brunshöfer Weg 36, b. Heyer.

Ein Laufbursche
kann sich melden bei G. B. Rung Nachflgr.

Einen Laufburschen, der beim Maler gewesen, stellt ein Felix Sommer, Tobiasg. 15, 1. Et.

1 kräft. Laufbursche, der sich zum Möbeltransp. eign., find. dauernd Stell. J. Lessheim, 4. Damm 13.

1 ordentlicher Laufbursche
kann sich sofort melden bei W. Riese, Breitgasse 127.

Ein ordentlicher anständiger Laufbursche findet Stellung bei G. A. Foth, Frauengasse 10.

Lehrlinge zur Schlosserei können s. meld. Junkerg. 4, b. Ed. Schütz.

1 Lehrling z. Klempnerei mld. s. Paradiesgasse Nr. 2. A. Schmidt.

Suche für mein Manufacturwaarengeschäft einen Lehrling geg. mon. Vergüt. E. Loevinsohn, Brodbänkth.

Einen Laufburschen verlangt R. Witt, Frauengasse Nr. 21.

Ein kräft. Laufbursche
kann sof. eintr. Schmiedegasse 10.

Einen Lehrling
zur Feinbäckerei stellt ein Gg. Sander, Poststraße.

Für eine hiesige große General-Agentur der Feuerversicherung wird ein (16628
Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift per sofort resp. 1. August zu engagiren gesucht. Monatliche Remuneration wird gewährt. Selbstgeschriebene Offerten unt. K 287 an die Expedit. d. Bl. erbeten.

Ein kräftiger Bursche zur Erlernung der Bäckerei wird gesucht Langfuhr, Hauptstr. 19, Albert Bansemer. [16495

Einen Lehrling zur Klempnerei sucht A. Schneider, Klempner-Meister, Johannisgasse 58.

2 Knaben, die Schuhmacher lernen wollen, finden eine sehr gute Stelle Strohdeich 4.

Zur Herrenschneiderei können sich Lehrlinge melden Am Stein 5 u. 6, part.

Schlosser-Lehrlinge
können sich meld. Fleischerg. 23.

Suche einen Lehrling, der das Tapeziergewerbe erlernen will A. Loewy, Tapezierer und Decorateur, Heil. Geistgasse 61.

Weiblich.

Suche tüchtige (16405
Verkäuferinnen
zum baldigen Antritt od. später. Meldungen bitte schriftlich.
August Hoffmann,
26 Heilige Geistgasse 26.

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort eine tüchtige (16545
Verkäuferin.
Offerten unter 016545 an die Expedition dieses Blatt.

Zur Hauspflege
gesucht ältere weibliche Person, zuverlässig, nur gut empfohlen. Näheres bei Frau Lorwein, Holzmarkt 11, 2. Etage. (16520

Gesucht ein Mädchen zum Aufwarten für den Nachmittag Grüner Weg 2, 1 Treppe, links.

Im Stadtlazareth in der Sandgrube sind am 1. k. M. mehrere
Krankenwärterinnen-Stellen
zu besetzen. Meldung das. [16627

Suche 1 Buffetfrl., 1 Mamsell f. k. K. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Evangel. Fräulein mit guter Schulbildung als Lernende für Verkauf u. Comt. e. Buch- u. Pap.-Handl. mit Galanteriewaar., nach außerh., bei fr. Station, Wäsche u. Geh. zu engag. ges. Ausf. Angeb. mit Lebenslauf u. Photographie unt. K 282 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Mädchen,
d. etwas näht, kann sich melden Frauengasse 5, 3 Tr.

Junge Mädchen, welche die Küche erlernen wollen, können sich melden Jopengasse 16.

Mädchen zum unentg. Erlernen d. Westenarb. in 6 Mon. können sich meld. Töpferg. 30/31 Hof, 1 Tr.

In meiner Druckerei kann ich noch einige
Mädchen
beschäftigen. Off. u. K 307 an d. E.

Mädchen
(aus Langfuhr u. dessen nächster Umgebung) finden Anstellung in der (16657
Gelatine-Capsel-Fabrik, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 21.

Sauberes Mädchen f. d. Nachm. z. Warten e. Kind. melde sich Vormittags Weidengasse 14/15, 4 Tr.

Ordentl. sauberes Mädchen als Aufwärterin für den ganzen Tag bezw. festen Dienst melde sich Weidengasse 14/15, parterre.

Aufwärt. m. g. Zgn. f. d. Morgenst. zu grob. häusl. Arb. w. ges. Off. bis Donnerst. unt. K 336 an die Exp.

Ein junges, kräftiges Mädchen melde sich Vorst. Graben Nr. 30.

Ein junges Mädchen
mit guter Handschrift suche ich per 1. August für mein Holz- u. Kohlengeschäft. Off. u. K 332 an die Exp.

Eine erfahrene Frau od. älteres Fräulein
ohne Anhang wird zur Vertretung auf 2 halbe Tage jeder Woche in einer lebhaften Wirthschaft gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche unter K 333 an die Expedition dieses Blatt.

Ein Mädchen bei Kindern wird gesucht Häkergasse 1, part.

Suche
eine Stütze für einen Bahnhof, aber nur solche, welche gute Zeugn. aufzuweisen hat, sowie eine Stütze für ein Hotel, ebenfalls nur mit guten Zeugn., nach auswärts.
Hardegen Nachflgr., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag kann sich sofort melden Bischofsgasse 4/5, Krause.

In meinem Wirthschafts-Magazin, Glas- und Porzellangeschäft ist die Stelle einer Verkäuferin und eines Lehrlings (junges Mädchen) zu besetzen. Meldungen erbitte Kohlenmarkt 28, F. W. Stechern.

1 ordl., saub., ehrl. Mädch. findet einen leichten Dienst od. auch als Aufwärterin Weideng. 14-15, pt.

Suche Buffetfräul. mit nur guten Zeugnissen für Danzig und auswärts.
Hardegen Nachflgr., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
findet sogl. guten Dienst. Meld. Portechaisenq. 1, im Gard.-Gesch.

1 Lehrfräul. für meine Condit. k. sich meld. Phot. erbet. J. Scheffer, Stolp i./Pomm., Marienstraße 1.

Zinglers Höhe
sucht ein (16698
junges Mädchen
für's Buffet und als Stütze.

Altstädt. Graben 32, part.,
sucht für Berlin u. umliegenden Gütern weibl. Dienstpersonal jeder Art. Gute Stellen, hoher Lohn, freie Reise, 3 Mk. Handgeld, ohne Gebührenabzug, zugesichert.

2 tüchtig. Flaschenspülerinnen
k. s. meld. Langenmarkt 11 i. Keller.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berl. u. a. Stdt., f. Dzg. zahl. Köch., Stuben-, Haus- und Kindermädchen 1. Damm 11.

Ein Mädchen bittet für den ganz. Tag um e. Aufwartest. Zu erfr. Langgart. 32, Hof. Scheller.

Einige auf Tabaksdecken, Kameruner und w. Cigaretten geübte Arbeiterinnen, aber nur solche, k. sich meld. Hundeg. 24, 3.

Büffetmädch., ält. Verkäuferin f. Destillationen ges. 1. Damm 11.

Anst. Mädchen v. 14 Jahr. f. d. Nachm. bei einem Kinde kann sich melden Baumgartscheg. 41, 1 Tr.

1 anständiges Mädchen kann sich zum unentgeltl. Erl. der Glanzplätterei melden Am Stein 16.

Per sofort oder 1. Sept. eine Dame und junger Mann verlangt (16692
M. Blumenreich, Stettin.
Gefl. schriftl. Off. erb. sof. Zoppot, Wilhelmstr. 2/3, an Herrn B. Schragenheim.

1 Mädch. od. Aufwärt. mit Zgn. kann s. meld. Hl. Geistg. 9, 3 Tr.

1 geübte Weißz.-Maschin.-Näht. find. dauernde u. lohn. Beschäft. Jakobsneugasse 4/5, 2 Treppen.

Eine geübte Taillenarbeiterin kann sich melden Johannisgasse 11, 3 Tr., bei J. Lemke.

1 alte Frau für den ganz. Tag zu 2 Kind. ges. Spendhausneug. 14, p.

Stellengesuche

Männlich.

Für einen jungen verheirath. Mann, welcher Caution stellen kann, wird gleich oder später Stellung gesucht als Cassen-, Comtoirbote oder ähnl. Branche. Offerten an Kohls, Ohra 161.

1 junger Mann mit guter Handschrift und Schulkenntnissen, bittet um eine Stelle im größ. Bureau oder Comtoir als Bote. Off. u. K 281 an die Exp. d. Bl.

20 M. Demjenigen, der einem Materialisten eine Stelle besorgt. Offert. unter K 323 an die Exp.

Ein anst. Handwerker wünscht Stelle als Hauswärter bei freier Wohn. Off. u. K 334 an die Exp.

Verh. Mann, Anf. 30er J., sucht e. Stelle als Cassenbote od. dgl. Offert. unt. K 294 Exp. d. Blatt.

Ein junger Comtoirist
sucht Stellung per sofort oder später. Holzgeschäft bevorzugt. Off. unter K 356 an die Exp. d. Bl.

1 verheiratheter, mitteljähriger Mann sucht Stellung als Portier, Bote, Aufseher und dergleichen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unter K 373 an die Exp. d. Bl.

Ein ordentl., verheiratheter, unbescholtener Mann bittet um eine Stelle als Hausknecht. Off. unter K 364 an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

1 anständ. Wittwe, die im Freien trocknet, bittet Herrsch. u. Stückwäsche. Off. unt. K 300 Exped.

Aufwärterin s. St. Malerg. 2, pt.

Elternloses jung. Mädchen sucht vom 1. August ab Stellung als Stütze der Hausfrau bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter **K 331** an die Exp. d. Bl.

Eine junge Frau bittet um eine Stelle für den Vor- oder Nachmittag. Spendhausneugasse 2, 1.

Fräulein (Waise) aus höchst anständiger Familie, katholisch, Anfang Dreißiger, sucht einem ält. Herrn, a. Wittw. m. Anh., d. Wirthsch. zu führ. Off. u. **K 321**.

Eine geübte Glanzplätt. auf Oberhemden empfiehlt sich in und außer dem Hause. Zu erfragen Salvatorgasse 5, Thüre 3, bei Frau **Gohr**.

1 Dame m. gut. Schulbild. w. sich in e. Comt. geg. etwas Vergütig. auszubild. Off. u. **K 286** Exped.

1 jung. Mädchen sucht Stelle bei Kindern Dreherg. 20, 2, Hinterh.

Eine alleinstehende junge Frau wünscht e. Stelle Vor- o. Nachm. Zu erfr. Frauengasse 25, 3 Tr.

Eine saubere Näth erin, welche in feinen Häusern gearbeitet, w. Besch. Goldschmiedegasse 13, 2 T.

Ein anständiges, älteres

Fräulein,

in Handarbeit und Schneiderei geübt, sucht Stellung als Stütze. Da die erste Stelle wird auf wenig Gehalt, aber Familienanschluß gesehen. Offerten unter **K 107** an die Expedition d. Blatt.

Perfecte Stenographin u. Maschinenschreiberin, bereits längere Zeit im Comtoir thätig, sucht Engagement. Offerten u. **K 328** an die Exped. d. Bl. erb.

Eine anst. Frau bittet um irgend welche Beschäft. für die Morgenstunden Dreherg. 7, 1 Tr., 1. Th. lks.

Junge Frau bittet um Stellen zum Waschen u. Reinmachen. Zu erfragen Kneiphof 4, 1 Tr.

1 saub. Frau bittet f. den Nachm. Stell. z. **Waschen u. Reinmach.** Zu erfrag. Reiterg. 14, 1 Tr., hint.

Musik. geb. Dame, in all. Handarb. bew., w. St. a. Stütze o. b. gr. Knd., ev. einige Tg. i. d. W. Off. **K 335** Exp.

Eine Frau zum Waschen und Reinmachen ist zu erfragen Drehergasse Nr. 22, H.

Eine ord. Frau bittet um eine Stelle zum Waschen u. Reinmach. Nied. Seigen 11 Hof. Fr. **Neumann**

Eine Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Neunaugengasse Nr. 1, pt.**

Jg. ord. Fr. b. um Aufw.-St. f. hlb. Tag St. Kath. Kirchenstg. 3, 2 Tr.

Buchhalterin,

mit sämmtlich. Comtoirarbeiten vertraut, sucht weit. Engagement. Gefl. Off. unt. **K 354** an die Exp.

1 tüchtige **Plätterin** kann sich melden Am Stein 7, parterre.

Das Special-Vermiethungs-Bureau

für

Kellnerinnen u. Buffetfräulein

empfiehlt den Herren Hotelbesitzern und Restaurateuren obiges Personal.

Plath, Kl. Krämergasse 4.

1 anständiges junges Mädchen sucht von gleich e. guten Dienst Langgarten 27, Hof, Thüre 19.

Ein junges Mädchen v. Lande bittet um einen leichten Dienst. Zu erfr. Schüsseldamm 37, 2 Tr.

Hausmädchen mit guten Zeug. sucht v. sof. od. spät. Stell. in bess. Haush. Off. unt. E. R. postl. Elbing.

Unterricht

Praktischer Lehrcursus

für

Damenschneiderei.

Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode. Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort und werden Anmeldungen erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 auch 12 Wochen unter Garantie.

Achtungsvoll

Franziska Schultz,

Modistin und Zeichenlehrerin,

Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Gut. Violinunterricht wird erth., 1 Oboe u. Violine billig zu verk. Pfefferstadt Nr 40, 1 Treppe.

Durch die im Laufe der Jahre eingetretene Steigerung sämmtlicher Ausgaben für den Volkskindergarten sieht sich der Vorstand genöthigt, die Monatsbeiträge für die Zöglinge zu erhöhen.

Vom 1. August d. Js. an

zahlt daher jedes schon in der Anstalt befindliche Kind **75** ₰ monatlich, jedes neu aufgenommene Kind **1** ℳ monatlich, 2 Geschwister zahlen **1,50** ℳ monatlich. Das dritte Kind ist frei.

Der Vorstand des Kindergarten-Vereins.

Monatl. Handarbeitsstunden werd. erth. Schüsseld. 15, 2 Tr.

Clavierlehrerin v. Pardow'schen Conservat. giebt gewissenhaften Unterr. Töpfergasse 14, 2. (16684

Capitalien.

Darlehen von 20—5000 ℳ an Pers. jed. Stand., auch ohne Bürgsch. gew. d. **Sparcasse d. Schl. Credit- u. Hyp.-Bankgesch. Korallus, Breslau.** Statut gegen vorh. Eins. d. Preis. v. 40 ₰ z. bezieh. Spareinl. w. mit 5% verz. [15327

Hypotheken-Capitalien

bei höchster Beleihungsgrenze,

Baugelder

offerirt (15742

Paul Bertling,

Danzig,

50 Brodbänkengasse 50.

45000 ℳ auf 2. Stelle, westpr. Rittergut, 6000 ℳ auf 1. Stelle westpr. Gasthof, von sofort gesucht. Offerten an **C. Büchner**, Schwetz an der Weichsel. [16658

10 000 Mark, auch getheilt, sind sofort oder später auszuleihen. Offert. unt. **K 302** an die Exped. d. Blattes.

6000 Mark, zu 5 Proc. für die zweite Stelle auf ein städtisches Grundstück werden gewünscht von gleich oder 1. Oct. Offerten unter **K. 324** an die Expedition dieses Blattes.

30000 Mk.

erststellig, zu 4%, auf ein bestgelegenes, neuerbautes, massives Winterwohnhaus in Zoppot zum 1. October oder später gesucht. Feinste Anlage, da Miethsertrag über 4000 ℳ. Gefl. Offerten unter **K 230** an die Exped. d. Bl. [16635

Eine sehr sichere Hypothek in Langfuhr über **10 000 Mark** zu 5% ist Umstände halber sofort zu cediren. Offerten unter **K 342** an die Exp. dieses Blatt.

2000 Mk. werden zur 2. Stelle von sofort **gesucht.** Offerten unter **H 351** an die Exp. d. Bl.

300 ℳ zu 6% Zins. geg. Wechsel werd. v. e. Ehrenm., k. Schwindl., auf 1 Jahr ges. Off. unt. **K 361** e.

10 000 ℳ möchte gleich auf Hypotheken verg. Off. u. **K 360.**

9000 Mark zur 1. Stelle auf ein neues Haus u. **5000 Mark** zur 1. Stelle auf ein neues Haus vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unter **K 359** an die Exp. d. Bl.

800 ℳ werden auf kurze Zeit zur 1. Stelle gesucht. Off. unter **K 366** an die Exp. d. Bl.

3000 Mk.

zu 5% sind auf sichere Hypothek sofort zu geben. Offert. unter **016699** an die Exped. (16699

5—6000 ℳ werden vom 1. October eventl. früher hinter 35000 ℳ Bankgeld vom Selbstdarleiher gesucht. Taxe 70000 ℳ Miethe 4300 ℳ Off. u. **K 369.**

Verloren u. Gefunden

Ein Arbeitsbuch aus dem Jahre 1892, lautend auf den Namen **Adolph König**, ist **verloren** worden. Bitte dasselbe abzugeben **Hinterm Lazareth Nr. 15 b,** bei **König.** (16533

2 Regenschirme, 1 gr. Hundemaulkorb ist gefunden. Abzuhol. Gr. Oelmühleng. 17, Th. 12-13.

Ein Hundemaulkorb mit Marke am Sonntag gefunden. Abzuholen Hinter Schidlitz 229.

Ein Packet in Papier, enthalt. ein Hemd, ist a. Langgarten gef. Abzh. Langgarten 104, Th. 26, b. **Köhler.**

Silb. Damenuhr verloren. Abzugeben Petershagen an der Rad. 1.

Eine Granatbroche auf Westerplatte gefunden worden. Abzuholen Burgstraße Nr. 19.

Obertheil ein. schwarz. Clarinette v. Tischlerg. b. Hl. Geistg. vrl. Geg. Bel. abzug. Baumgartscheg. 35, pt.

Vom Bahnh. b. Mattenbud. ein Bündelchen Thee, Schafgarbe u. Lindenrinde vrl. Abz. Mittelg. 1, 1.

1 Kinderjacke von der Schwarzmeerbrücke bis Krebsmarkt verl. Finder m. sich unt. Adr. **K 284** E.

Ein silberner polnischer Gulden von 1685 ist preiswerth zu verk. Off. unter **K 344** an die Exp. d. Bl.

Verloren

ein Taschen-Contobuch,

werthlos für jede Person. Meldungen in der Expedition d. Bl. geg. angemessene Belohn.

1 Korallenkette ist am Sonntag im Garten d. **Café Link** verl., geg. Belohn. Pfefferstadt 10, 2, abzug.

Eingefunden! **1 graue Bulldogge.** Ohrafeld 210. **F. Kneller.**

Ein Ferkel hat sich eingefunden und kann gegen Erstatt. d. Futterkosten Holzgasse 17 abgeholt werd.

Weißer Matrosenkragen vrl. Rückgabe erbeten Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg., 2 Tr. r.

Eine Radtasche mit Werkzeug ist Montag d. 19. am Jakobsthor vrl. Geg. Bel. abzg. Poggenpfuhl 13, 1.

Ein golden. **Trauring,** gez. R. P., ist verl. Gegen Belohnung abzugeben Altst. Graben 85, 3.

Phänomen-Fahrräder

sind die einzigen Maschinen am Weltmarkt, die vermöge ihrer Kugellager (ohne aufschraubbaren Conus) und der Stoffverpackung in sämmtlichen Lagern technische Vortheile aufzuweisen haben und deshalb leichtlaufender als alle anderen Räder sind.

General-Vertrieb:

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23. (16511

Reparaturen sämmtlicher Räder werden sachgemäß und schnell ausgeführt.

Molton-Schlafdecken,

150 × 200 cm beste Qualität, prachtvolle Muster, **per Stück 3,00 Mk.,**

Wollene Schlafdecken, Steppdecken,

Bade-Anzüge,
Bade-Hemden,
Bade-Mäntel,
Bade-Laken,
Bade-Taschen etc.

Leichte Sommer-Tricotagen

in größter Auswahl, empfehlen zu sehr billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (15779

Am 13. d. M. ist längl. gld. Broche a. d. Weg v. Strandh., Westerpl. z. Dampf., a. dems. o. v. Johannisth., Lg. Brücke b. Langgasse **verl.** Gg. Belohn. abzg. Vorst. Grab. 2, 2.

Fox-terrier

ist zugelaufen. Abzuholen vom Prem.-Lieutenant **v. Puttkamer,** Langgarter Hintergasse 4, 1.

1 Pack. gef., abzh. Seltfab. Matzkg.

Vermischte Anzeigen

Verreist. Dr. Findeisen.

Neuester Zahnersatz! Kronen u. Brücken,

d. h. Gebisse ohne Platten.

Frau **L. Ruppel,** amerik. Dentist., **Langgasse 72, 2 Tr.**

Sprechstunden für zahnleidende Damen u. Kinder

von 10—4 Uhr

Frau E. Focke,

Heil. Geistgasse 117.

Reparaturen

werden an

Fahrrädern

sämmtl. Fabrikate sachgemäß und schnell ausgeführt.

Herm. Kling,

Milchkannengasse Nr 23.

Meine

Bernsteinwaaren-Fabrik

befindet sich jetzt **nur allein**

Langgasse 10,

1 Treppe.

16695) ***Zausmer jr.***

Bau- Zeichnungen, stat. Berechnungen, Taxen 2c., liefert schnell und billig **H. Wiens,** Architekt, Weidengasse 20 a.

Malerarbeiten jed. Art werd. nach wie vor ausgef. Elisabethkircheng. 4, **G. H. Kapitzki,** Maler.

Gute Plätterin, welche alles plättet, wünscht hier od. außerh. Besch. Goldschmiedegasse 13, 2 T.

Vermög. Restaur., a. 20er, s. Bek. m. j. D. (Chr.) b. Heirath. Off. m. Ph. postl. **S 100** Postamt I in Stolp i. P.

R. F. 19.

Brief liegt auf bekannter Post, bitte nicht böse zu sein, daß so lange habe warten lassen.

O. M. F. 25.

Technikum Strelitz i. Mecklenb.

Ingenieur-Schulen. Archit.- u. Baugew. Masch.- u. Elektrotechn. Bahn-, Brück.-, Strass.- u. Wasserb.

Tägl. Eintritt | Programm kostenl. | Dir. Hittenkofer

Sämmtliche Neuheiten in Stoffen

zur Anfertigung eleganter und moderner

Herren- u. Knaben-Garderoben nach Maaß

sind der vorgerückten Saison wegen **bedeutend im Preise herabgesetzt.** (16632

III. Damm 6, I. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, I. Etage.

Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben.

Feuerversicherungs-Gesellsch. Rheinland

Neuss a. Rhein.

Actiencapital 9 Millionen Mark.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir dem

Herrn W. Pelkowski in Danzig, Hundegasse 124,

eine **Generalagentur** für die **Provinz Westpreußen** übertragen haben.

Derselbe hält sich zum Abschlusse von Feuer- und Glasversicherungen bestens empfohlen.

Neuß a/Rh., im Juli 1897. (16659

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.

Der Bevollmächtigte des Aufsichtsrathes: **Broix.** Der Director: J. V. **E. Posselt.**

Empfing heute Waggonladung

Erlanger Exportbier

vorm. **Gebr. Reif.**

Empfehle dieses herrliche Getränk in Originalgebinden und stets frischer Flaschenfüllung.

Carl Jeske,

Langer Markt Nr. 8, vis-à-vis der Börse.

Generalvertreter für Westpreußen. (16665

Rohrstühle werden eingeflochten, reparirt u. aufpolirt. Offert. unt. **K 288** an die Exped.

Jede Zimmer-, Tischler- und Maurerarbeit w. saub. und bill. ausgef. Pferdetränke 10, H.

Feine u. einf. Damenkleider w. sauber und sehr billig angefert. Langgart. 115, 3. Eg. Schäferei.

Anständige Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen Kleine Wollwebergasse 6.

Die Beleidigung gegen **Fr. Vanselow** nehme ich zurück. **F. R. Fuhrmann.** (16679

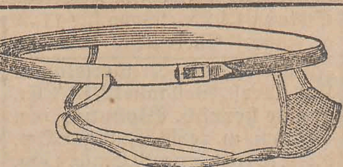
Bitte den Brief unt. **N. S. 1557** postlagernd **Carthaus** abzuholen. Etwas verspätet.

Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg. **Frauen** Buch über **Ehe** u. Kindersegen. 1 Mk. Briefmark.

Damen finden in discret. Angelegenheit. Rath u. Aufnahme b. Frau **Kochanowski, Königsberg i. Pr.,** Unterhaberberg 26.

Bei jeder Haut- u. Bartflechte wird sicherer Rath u. Hilfe erth. durch **M. Fröhlke,** Stadtgebiet 30.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.





Suspensorien und Bruchbänder

aller Art fabricirt und liefert die (14977

Bandagenfabrik A. Lehmann,

31 Jopengasse 31 Danzig, 31 Jopengasse 31.

Reinleinene Netz-Unterjacken

ohne Knoten

sind nach den einstimmigen Urtheilen tausender, hervorragender Aerzte und Autoritäten die vollkommensten!

Im Verein mit **unseren porös gewebten Hemden und Unterbeinkleidern aus „Neu-Leinwand"** bieten sie soviele Vortheile, dass sie nicht genug empfohlen werden können. (14841

Erkältungen sind beim Tragen des „System Schönherr" erwiesenermassen ausgeschlossen! **Kein Kältegefühl!** Unbedingte, dem Träger unmerkbare **Körperabhärtung! Bedeutende Haltbarkeit!** Man verlange und lese unsere Drucksachen (gratis und franco erhältlich).

Verkauf in **Danzig: Walter & Fleck. Elbing: C. Naethler. Stolp: Frz. Gurski.**

Patent-Flachs-Wirkerei Köln, Schönherr & Co., Köln.

Eine Partie

weiss leinene Taschentücher

unter Preis

empfiehlt (16480

August Momber.

Kleiderstoffe

im Preise bedeutend zurückgesetzt

empfiehlt (16429

August Momber.

Münchner Kindl-Bräu

und Königsberger

Schönbuscher

Märzen- u. Lager-Bier

empfiehlt in Gebinden und Flaschen (14859

E. Hoernke,

Hundegasse Nr. 53.

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

MELLIN'S SCHUTZ MARKE ORA ET LABORA **NAHRUNG**

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl — bester Ersatz für Muttermilch.**

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Tuch-Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen

empfehlen bedeutend im Preise ermäßigt.

Leinene Anzugstoffe, Lüstres u. Piqué-Westen

in großer Auswahl. (16183

Bartsch & Rathmann,

Danzig, Langgasse 67,

vormals **F. W. Puttkammer.**

Man kauft Honigkuchen

von wirklich hochfeinem Geschmack und pikantem Aroma — wie allgemein anerkannt — am besten in der altrenommirten Honigkuchen-Fabrik von (16606

Georg Austen, Schmiedegasse 8.

Jeder Käufer erhält pro Mark einen Rabatt von 40 Pfennig.

Fracks und Frack-Anzüge

werden verliehen (16524

Breitgasse 20.

Elegante Fracks

(16523

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Ein Wellenbad



Ähnlich dem Seebade bietet nur Dittmann's Wellenbadschaukel ... deren Bädern. — Niederlage bei

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82